



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Wirtschaft
und Energie

BESTANDSAUFNAHME

DIE KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT IN BRANDENBURG



Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG	4
2.	ZENTRALE ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK.....	5
3.	DIE BEDEUTUNG DER KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT IM LAND BRANDENBURG.....	6
3.1	Die Positionierung der Kultur- und Kreativwirtschaft im zeitlichen und räumlichen Vergleich.....	6
3.2	Das Gründungsgeschehen in der Kultur- und Kreativwirtschaft	10
3.3	Die Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft	12
3.3.1	Musikwirtschaft	14
3.3.2	Buchmarkt	15
3.3.3	Kunstmarkt	17
3.3.4	Filmwirtschaft	18
3.3.5	Rundfunkwirtschaft	19
3.3.6	Markt für darstellende Kunst	21
3.3.7	Designwirtschaft	22
3.3.8	Architekturmarkt	24
3.3.9	Pressemarkt	25
3.3.10	Werbemarkt	26
3.3.11	Software-/Games-Industrie	28
3.3.12	Sonstige KuK	29
4	ANHANG	31

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1: Entwicklung der KuK in Brandenburg	7
Tabelle 2: Eckwerte zur Kultur- und Kreativwirtschaft 2015 im überregionalen Vergleich	9
Tabelle 3: Gründungsintensität in der KuK 2015.....	11
Tabelle 4: Die Musikwirtschaft in Brandenburg	14
Tabelle 5: Der Buchmarkt in Brandenburg	16
Tabelle 6: Der Kunstmarkt in Brandenburg	17
Tabelle 7: Die Filmwirtschaft in Brandenburg	18
Tabelle 8: Die Rundfunkwirtschaft in Brandenburg	20
Tabelle 9: Der Markt für darstellende Kunst in Brandenburg	21
Tabelle 10: Die Designwirtschaft in Brandenburg.....	23
Tabelle 11: Der Architekturmarkt in Brandenburg	24
Tabelle 12: Der Pressemarkt in Brandenburg	26
Tabelle 13: Der Werbemarkt in Brandenburg	27
Tabelle 14: Die Software-/Games-Industrie in Brandenburg.....	28
Tabelle 15: Die sonstige KuK in Brandenburg.....	29
Tabelle 16: Statistische Klassifikation der Kultur- und Kreativwirtschaft nach Teilmärkten und Wirtschaftszweigen in 5-stelliger Tiefengliederung (WZ 2008)	34
Abbildung 1: Gründungen und Betriebsschließungen in der brandenburgischen KuK, 2010-2015	10
Abbildung 2: Die Kultur- und Kreativwirtschaft und ihre Teilmärkte	12
Abbildung 3: Entwicklung der Erwerbstätigkeit und der Umsätze in den Teilmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft in Brandenburg 2010-2015	13
Abbildung 4: Die Erwerbstätigenstruktur der Musikwirtschaft in Brandenburg und Deutschland 2015.....	15
Abbildung 5: Die Erwerbstätigenstruktur im Buchmarkt in Brandenburg und Deutschland 2015.....	16
Abbildung 6: Die Erwerbstätigenstruktur im Kunstmarkt in Brandenburg und Deutschland 2015.....	17
Abbildung 7: Die Erwerbstätigenstruktur der Filmwirtschaft in Brandenburg und Deutschland 2015	19
Abbildung 8: Die Erwerbstätigenstruktur in der Rundfunkwirtschaft in Brandenburg und Deutschland 2015.....	20
Abbildung 9: Die Erwerbstätigenstruktur im Markt für darstellende Kunst in Brandenburg und Deutschland 2015.....	22
Abbildung 10: Die Erwerbstätigenstruktur der Designwirtschaft in Brandenburg und Deutschland 2015	23
Abbildung 11: Die Erwerbstätigenstruktur im Architekturmarkt in Brandenburg und Deutschland 2015.....	25
Abbildung 12: Die Erwerbstätigenstruktur im Pressemarkt in Brandenburg und Deutschland 2015.....	26
Abbildung 13: Die Erwerbstätigenstruktur im Werbemarkt in Brandenburg und Deutschland 2015	27
Abbildung 14: Die Erwerbstätigenstruktur in der Software-/Games-Industrie in Brandenburg und Deutschland 2015.....	28
Abbildung 15: Die Erwerbstätigenstruktur im Bereich Sonstiges der KuK in Brandenburg und Deutschland 2015.....	30

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht ist eine Bestandsaufnahme der Kultur- und Kreativwirtschaft (im folgenden kurz „KuK“) in Brandenburg und bildet mittels statistischer Kennzahlen die Struktur und regionalwirtschaftliche Bedeutung der Branche ab. Neben der Auswertung der Gesamtbranche leistet dieser Bericht zudem eine Analyse der einzelnen Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Obwohl die Kultur- und Kreativwirtschaft nicht zu einer der klassischen Leitbranchen zählt und gegenüber traditionellen Industriebranchen eine geringere Bruttowertschöpfung erzielt, leistet sie einen wachsenden Beitrag zur Leistungsfähigkeit von Regionen in Deutschland¹. Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung und Verbreitung immaterieller Güter und erhöhen damit die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Produkten und Dienstleistungen der klassischen Wirtschaft. So erhalten beispielsweise Produkte erst ihre Unverwechselbarkeit durch ein gelungenes Design oder heben sich durch ihre intuitive Bedienung von anderen Produkten ab.

Außerdem gerät zunehmend die Bedeutung der Branche als Innovationstreiber für andere Branchen in den Fokus. Aktuelle Studien² unterstreichen, dass in der Zusammenarbeit von Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft und anderen Branchen hohe Innovationspotenziale zu erschließen sind.

Vor diesem Hintergrund leistet die vorliegende Bestandsaufnahme der KuK einen Beitrag zur Positionierung der brandenburgischen Kultur- und Kreativwirtschaft im überregionalen Vergleich und zeigt darüber hinaus auf, welche spezifischen Entwicklungen sich hier vollziehen.

1 Prognos AG et al. (2012), S. 5, im Auftrag des BMWi: Die Kultur- und Kreativwirtschaft in der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfungskette – Wirkungsketten, Innovationskraft, Potenziale, Berlin.

2 Zum Beispiel: Creative Consultancy (Tom Fleming) (2015): Cultural and creative spillovers in Europe. Report on a preliminary evidence review. Hg. v. European Creative Business Network (ECBN),

2. Zentrale Ergebnisse auf einen Blick

Kultur- und Kreativwirtschaft ist eine wichtige Wirtschaftsbranche in Brandenburg, die geprägt ist durch einen hohen Anteil von Klein- und Kleinstunternehmen

Die Kultur- und Kreativwirtschaft (KuK) zählt zum Stand 2015 mit rund 12.100 Unternehmen und einem jährlichen Gesamtumsatz von rund 1,4 Mrd. Euro zu einer wichtigen Branche des Landes Brandenburgs. Bezogen auf die Umsätze entspricht dies einem Anteil von 1,7 % an den Umsätzen der Unternehmen aus allen Branchen im Land Brandenburg. Damit bewegen sich die Umsätze der KuK auf einem ähnlichen Niveau wie diejenigen aus der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren mit 1,3 Mrd. Euro oder dem Gastgewerbe mit 1,4 Mrd. Euro. Eine Besonderheit der Kultur- und Kreativwirtschaft ist der hohe Anteil von Kleinstunternehmen mit weniger als 17.500 Euro Jahresumsatz. Von den insgesamt rund 12.100 KuK-Unternehmen fallen rund 7.300 Unternehmen in die Kategorie der Kleinstunternehmen.

Kontinuierlich steigende Umsätze in der brandenburgischen KuK

Von 2010 bis Ende 2015 sind die Umsätze, die die KuK im Land Brandenburg erzielte, kontinuierlich gestiegen. Mit einem Umsatz von rund 1,4 Mrd. Euro verbuchte die Branche ein Plus von 31 % bzw. von rund 320 Mio. Euro im Betrachtungszeitraum. Prozentual am dynamischsten haben sich hierbei die drei Teilmärkte Markt für darstellende Kunst (+68 %), Software-/Games-Industrie (+51 %) und der Pressemarkt (+41 %) entwickelt. Unter Berücksichtigung des Absolutwachstums liegt der Pressemarkt – mit deutlichen Abstand vor den übrigen Teilmärkten – an vorderster Position (Zuwachs von rund 144 Mio. Euro Umsatz).

Beschäftigungsstarke und dynamische Teilmärkte prägen die Kultur- und Kreativwirtschaft in Brandenburg

Zu den beschäftigungsstarken Teilmärkten der KuK im Land Brandenburg gehört die Software-/Games-Industrie (4.700 Erwerbstätige), der Pressemarkt (4.600 Erwerbstätige), der Werbemarkt (4.500 Erwerbstätige), die Designwirtschaft (4.500 Erwerbstätige) und die Filmwirtschaft (3.100 Erwerbstätige). In Bezug auf die Beschäftigungsintensität bilden diese fünf Teilmärkte mit einem Anteil von 78 % an der gesamten KuK das Rückgrat der Branche in Brandenburg. Das zeigt, dass die KuK in Brandenburg breit aufgestellt ist und Stärken in unterschiedlichen Bereichen aufweist. Neben diesen fünf beschäftigungsstarken Teilmärkten tragen andere Teilmärkte ebenfalls zum Wachstum der KuK bei. So wuchs beispielsweise die Zahl der Erwerbstätigen im Kunstmarkt in den Jahren 2010 bis 2015 um rund 9 %.

Die Bedeutung der KuK an der Gesamtwirtschaft in Brandenburg ist im Deutschlandvergleich unterdurchschnittlich, aber auf vergleichbarem Niveau mit anderen Flächenländern

Der Umsatzanteil der KuK in Brandenburg entspricht einem Anteil von 1,7 % an den Umsätzen aller Unternehmen im Land und liegt damit unterhalb des Anteils im Deutschlandvergleich (hier liegt dieser Wert bei 2,5 %). Der Vergleich mit ausgewählten Bundesländern zeigt jedoch, dass dieser Wert in Brandenburg auf demselben Niveau wie in anderen Flächenländern ist: So liegt beispielsweise in Thüringen der Umsatzanteil der KuK bei 1,6 %, in Schleswig-Holstein bei 1,4 %.

3. Die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Land Brandenburg

3.1 Die Positionierung der Kultur- und Kreativwirtschaft im zeitlichen und räumlichen Vergleich

Zur Bewertung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Brandenburg wird im vorliegenden Kapitel die aktuelle Situation der Branche dargestellt.

Die Basis der nachfolgenden Analysen bildet die einheitliche statistische Abgrenzung zur Systematisierung und Klassifizierung der Kultur- und Kreativwirtschaft, welche in den vergangenen Jahren durch die Wirtschaftsministerkonferenz der Bundesländer und die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes gemeinsam entwickelt und beschlossen wurde (eine detaillierte Übersicht zur Abgrenzung der Branche findet sich im Anhangskapitel). Folgende Indikatoren werden für die Bestandsaufnahme der Kultur- und Kreativwirtschaft Brandenburgs herangezogen:

- Zahl der Unternehmen/Selbstständigen,
- Umsatz,
- sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
- geringfügig Beschäftigte,
- Wertschöpfung.

Diese Indikatoren erlauben eine fundierte Analyse und Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Brandenburg. Die sekundärstatistische Analyse erfolgt auf Basis von Daten der Bundesagentur für Arbeit, dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg sowie des Statistischen Bundesamtes.

Das Land Brandenburg zählte im Jahr 2015 rund 12.100 **Unternehmen/Selbstständige in der Kultur- und Kreativwirtschaft**, von denen etwa 7.300 den Kleinstunternehmen zuzuordnen sind (Tabelle 1). Damit ist etwa jedes 14. Unternehmen in Brandenburg in der KuK tätig. Die Zahl der Unternehmen in der brandenburgischen KuK hat sich über den Zeitraum von 2010 bis 2015 positiv entwickelt: Zählte die Branche im Jahr 2010 noch etwa 10.000 Unternehmen, waren es in 2015 bereits rund 12.100, was einem Plus von 21 % entspricht. Die Gruppe der Unternehmen, die weniger als 17.500 Euro Jahresumsatz erwirtschaften, entwickelte sich besonders positiv: So stieg die Gruppe der Kleinstunternehmen um ca. 25 % an, während die Zahl der Selbstständigen/Unternehmen mit mehr als 17.500 Euro Jahresumsatz um 15 % im selben Zeitraum gewachsen ist.

Im Gegensatz zum Anstieg der Unternehmenszahlen verringerte sich die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** (sv-Beschäftigten) um rund 360 Personen (Rückgang um ca. 3 %). Diese Strukturveränderung der Arbeitsverhältnisse innerhalb der KuK zeigt, dass auch in Brandenburg der deutschlandweite Trend hin zu stärker freiberuflich bzw. solselbstständig organisierten Arbeitsverhältnissen zutreffend ist. So ist in vielen Teilmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft zu beobachten, dass reguläre Angestelltenverhältnisse in freiberufliche Tätigkeiten ausgelagert werden.

Im Jahr 2015 zählte die KuK in Brandenburg zusätzlich ca. 5.100 **geringfügig Beschäftigte**. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten bzw. Minijobber ist im Vergleich zum Jahr 2010 um ca. 5.700 Beschäftigte gesunken. Dieser starke Rückgang um 53 % geht hauptsächlich auf ein Absinken der Anzahl der geringfügig Beschäftigten im Teilmarkt Presse zurück. (siehe Kapitel 3.3.9).

Tabelle 1: Entwicklung der KuK in Brandenburg

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Entwicklung 2010-2015 in %
Erwerbstätige	31.632	32.027	32.304	31.770	32.547	27.649	-12,6
davon: sv-Beschäftigte	10.768	10.799	10.577	10.366	10.286	10.412	-3,3
davon: Selbstständige/Unternehmen	4.179	4.228	4.383	4.560	4.648	4.804	15,0
davon: Kleinunternehmen	5.864	6.012	6.290	6.586	6.927	7.334	25,1
davon: geringfügig Beschäftigte	10.822	10.989	11.055	10.258	10.686	5.099	-52,9
Umsatz (in Mio. Euro)*	1.051	1.118	1.166	1.270	1.292	1.377	30,9
Umsatz je Erwerbstätigen** (Euro)	70.349	74.398	77.968	85.110	86.533	90.469	28,6
Bruttowertschöpfung (in Mio. Euro)	560	598	617	673	688	726	29,5
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen** (Euro)	37.480	39.809	41.257	45.087	46.066	47.688	27,2

Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und des Statistischen Bundesamts 2017.

*Umsätze der Kleinunternehmen sind nicht eingerechnet.

**Bezogen auf die Erwerbstätigen, bestehend aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Selbstständige/Unternehmen mit einem durchschnittlichen Jahresumsatz von mehr als 17.500 € im Jahr.

Als Ausdruck der volkswirtschaftlichen Bedeutung einer Region spiegelt die **Bruttowertschöpfung (BWS)** die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Bedeutung einer Branche wieder. Die BWS der brandenburgischen Gesamtwirtschaft belief sich in 2015 auf ein Volumen von 59,72 Mrd. Euro³. Damit ist die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung des Landes gegenüber 2010 um 18 % gestiegen. Die Bruttowertschöpfung der brandenburgischen Kultur- und Kreativwirtschaft ist im selben Betrachtungszeitraum deutlich dynamischer gestiegen; nämlich um 30 % auf 0,73 Mrd. Euro. Die KuK weist damit eine deutlich höhere Entwicklungsdynamik gegenüber der Gesamtwirtschaft Brandenburgs auf.

Der **Umsatz** der brandenburgischen Kultur- und Kreativwirtschaft, der durch Unternehmen mit einem Jahresumsatz oberhalb von 17.500 Euro erwirtschaftet wurde, konnte im Zeitraum 2010 bis 2015 um 31 % auf ca. 1,4 Mrd. Euro gesteigert werden. Die Umsätze in der Branche selbst stiegen damit deutlich stärker als die Umsätze der Gesamtwirtschaft Brandenburgs (+15 %).

Bei der Betrachtung der **Entwicklung von Umsatz und Erwerbstätigen in den Jahren 2010 bis 2015** zeigt sich, dass die KuK im Verlauf in Brandenburg ein jährliches Umsatzwachstum zwischen 1,7 % und 8,9 % erreicht hat, das durchgängig über dem entsprechenden Wert für die Gesamtwirtschaft gelegen hat. Demgegenüber stehen die Entwicklungszahlen der Erwerbstätigen, die weniger starke Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren verzeichneten. Zu beobachten ist, dass sich die Zahl der Erwerbstätigen weitgehend konstant fortentwickelte. Einzig im Übergang 2014/15 stieg die Zahl der Erwerbstätigen deutlich stärker als in den Vorjahren. Das Plus betrug dabei 1,9 % bzw. rund

³ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2017): Statistischer Bericht: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung im Land Brandenburg nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2016
Berechnungsstand: November 2016/Februar 2017

280 Erwerbstätige.

KuK Brandenburgs im überregionalen Vergleich

Um zu verstehen, wie die Kultur- und Kreativwirtschaft im Land Brandenburg im räumlichen Vergleich positioniert ist, wurden die zentralen Brancheneckdaten mit den Werten von Gesamtdeutschland sowie mit den drei Bundesländern Berlin, Schleswig-Holstein und Thüringen verglichen (Tabelle 2).

Ein wichtiger Vergleichswert ist der prozentuale Anteil der KuK an der Gesamtwirtschaft. Die Vergleichswerte zeigen, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft im Land Brandenburg einen geringeren Anteil an der Gesamtwirtschaft hat, als im **bundesdeutschen Durchschnitt**. Erzielt die Branche auf Bundesebene einen Erwerbstätigenanteil von 3,8 %, liegt dieser Wert in Brandenburg mit 2,4 % darunter. Ähnlich verhält sich dies beim Umsatz, wo der Anteil Brandenburgs mit 1,7 % ebenfalls unterhalb des Bundesniveaus von 2,5 % liegt.

Deutlich oberhalb des bundesdeutschen und damit auch des brandenburgischen Durchschnitts liegen die Anteilswerte **Berlins**. Hier hat sich in den vergangenen Jahren eine breite Szene der Kultur- und Kreativwirtschaft etabliert mit sich gegenseitig verstärkenden Wachstumseffekten.

Darüber hinaus verdeutlicht der räumliche Vergleich, dass die KuK in Brandenburg und diejenige in **Thüringen** ähnlich strukturiert sind. Die KuK erzielte 2015 im Land Brandenburg einen Umsatz von 1,4 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Anteil von 1,7 % an den Umsätzen aller Unternehmen im Land. In Thüringen liegt der Umsatzanteil bei 1,6 %. Die vergleichbaren Anteilswerte zeigen sich auch bei Betrachtung der Erwerbstätigenzahl gemessen an allen Erwerbstätigen. In Brandenburg beträgt der Anteil 2,4 %, in Thüringen 2,5 %. Die KuK ist damit etwa gleich stark ausgeprägt wie in Thüringen.

Schleswig-Holstein als westdeutsches Flächenland, das im Metropolraum Hamburgs liegt, verfügt ebenfalls über ähnliche Ausgangsbedingungen für die Kultur- und Kreativwirtschaft wie das Land Brandenburg. Auch hier wird anhand der Tabelle 2 deutlich, dass die Indikatorwerte der Kultur- und Kreativwirtschaft für das Land Brandenburg im Schleswig-Holstein-Vergleich auf ähnlichem Niveau liegen: Während die Anteilswerte für Erwerbstätige und Bruttowertschöpfung in der KuK in Schleswig-Holstein nur geringfügig oberhalb Brandenburgs liegen, erzielte Brandenburg einen leicht höheren Umsatzanteil als Schleswig-Holstein.

Tabelle 2: Eckwerte zur Kultur- und Kreativwirtschaft 2015 im überregionalen Vergleich

	Brandenburg	Deutschland	Berlin	Schleswig-Holstein	Thüringen
Erwerbstätige	27.648	1.720.958	190.064	40.049	26.732
Anteil KuK an Gesamtwirtschaft in %	2,4	3,8	9,8	2,9	2,5
davon: sv-Beschäftigte	10.412	834.337	76.291	15.429	10.635
Anteil KuK an Gesamtwirtschaft in %	1,3	2,7	5,8	1,7	1,4
davon: Selbstständige/Unternehmen	4.804	250.439	27.524	6.463	3.396
Anteil KuK an Gesamtwirtschaft in %	5,2	7,7	18,5	5,7	4,6
davon: Kleinunternehmen	7.334	328.131	77.056	8.970	5.402
Anteil KuK an Gesamtwirtschaft in %	7,4	9,4	28,4	9,0	8,0
davon: geringfügig Beschäftigte	5.099	308.051	9.192	9.187	7.299
Anteil KuK an Gesamtwirtschaft in %	3,8	4,0	4,3	3,4	6,0
Umsatz (in Mio. Euro)*	1.377	152.067	12.450	2.261	927
Anteil KuK an Gesamtwirtschaft in %	1,7	2,5	6,2	1,4	1,6
Umsatz je Erwerbstätigen** (Euro)	90.469	140.183	119.925	103.286	66.032
Bruttowertschöpfung (in Mio. Euro)	726	81.039	6.786	1.210	505
Anteil KuK an Gesamtwirtschaft in %	1,2	3,0	6,1	1,5	1,0
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen** (Euro)	47.688	74.706	65.366	55.250	36.008

Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und des Statistischen Bundesamts 2017.

*Umsätze der Kleinunternehmen sind nicht eingerechnet.

**Bezogen auf die Erwerbstätigen, bestehend aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Selbstständige/Unternehmen mit einem durchschnittlichen Jahresumsatz von mehr als 17.500 € im Jahr.

Insgesamt zeigt der Vergleich, dass Brandenburg zwar im bundesdeutschen Vergleich sowie im Vergleich mit der Stadt Berlin eine geringere Branchenstärke hinsichtlich wichtiger Kennzahlen zur Bewertung der Kultur- und Kreativwirtschaft aufweist. Im Vergleich mit den beiden Bundesländern Thüringen und Schleswig-Holstein, die ebenfalls Flächenländer sind, wird deutlich, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft im Land Brandenburg auf demselben Niveau wie in den Vergleichsländern ausgeprägt ist.

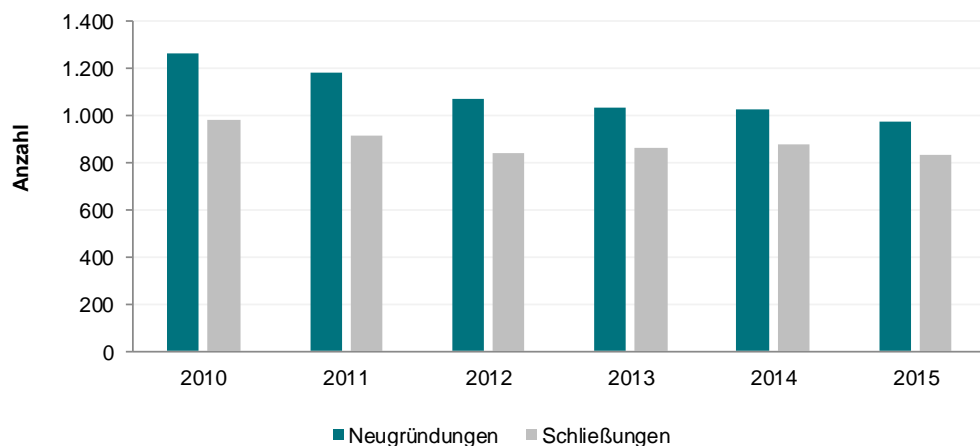
3.2 Das Gründungsgeschehen in der Kultur- und Kreativwirtschaft

Gründungen sind ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftssystems. Gründer schaffen Arbeitsplätze für sich selbst und andere, fördern den Wettbewerb und beleben so die regionale Wirtschaftslandschaft. Darüber hinaus bilden Unternehmensgründungen Ansatzpunkte für regionale Kooperationen und neue Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette in der KuK und über die bisherigen Branchengrenzen hinaus. Daher gibt der Blick auf das Gründungsgeschehen der KuK in Brandenburg Hinweise auf die zukünftige Entwicklung in der Branche.

Im Jahr 2015 wurden in Brandenburg über alle Branchen hinweg rund 13.200 Betriebe gegründet. Von diesen 13.200 Neugründungen lassen sich etwa 1.000 (7,4 %) der Kultur- und Kreativwirtschaft zuordnen. Die Neugründungen umfassen sowohl Gründungen von Betrieben mit größerer wirtschaftlicher Bedeutung als auch Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe.

Die Entwicklung im Zeitraum von 2010 bis 2015 zeigt, dass die Gründungsaktivität im Allgemeinen sowie speziell in der KuK in Brandenburg einen Rückgang aufweist. Diese Entwicklung deckt sich mit der bundesweiten rückläufigen Entwicklung im Bereich der Unternehmensgründungen, die insbesondere in Zeiten wirtschaftlicher Stabilität und niedriger Arbeitslosigkeit zutage treten. Die Neugründungen in der Gesamtwirtschaft Brandenburgs sanken im Zeitraum 2010 bis 2015 um 28 %, wohingegen der Rückgang mit 23 % in der brandenburgischen KuK etwas geringer ausfiel. Für das Jahr 2015 bedeutete das, dass es mehr Schließungen als Neugründungen in der Gesamtwirtschaft Brandenburgs gab. In der brandenburgischen KuK zeigt sich ein etwas anderes Bild: Dort gab es mit ca. 1.000 Neugründungen und ca. 820 Schließungen von Unternehmen einen positiven Gründungssaldo von knapp 200 Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Brandenburg (Abbildung 1).

Abbildung 1: Gründungen und Betriebsschließungen in der brandenburgischen KuK, 2010-2015



Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg

Der überregionale Vergleich (Tabelle 3) weist darauf hin, dass die Gründungsneigung in der Kultur- und Kreativwirtschaft in Brandenburg geringer ausgeprägt ist als in Berlin oder Schleswig-Holstein. Einerseits hat sich die IT- und Medienbranche in Schleswig-Holstein zu einem führenden Wirtschaftszweig entwickelt, andererseits gilt Berlin gerade auch im internationalen Umfeld als wichtiger Hotspot für junge Gründer und als Schauplatz einer jungen und gründungsbereiten IT-Szene. In beiden benannten Bundesländern nimmt der Markt für Software/Games eine wichtige Rolle ein und zählt zu den beschäftigungsinten-

sivsten Teilmärkten der KuK.

Tabelle 3: Gründungsintensität in der KuK 2015

	Brandenburg	Deutschland	Berlin	Schleswig-Holstein	Thüringen
Gründungen je 10.000 Erwerbsfähige	6,4	12,3	14,7	11,2	6,5
Entwicklung der Gründungsintensität 2010-2015 in %	-19,3	-13,5	-11,5	-15,0	-24,5

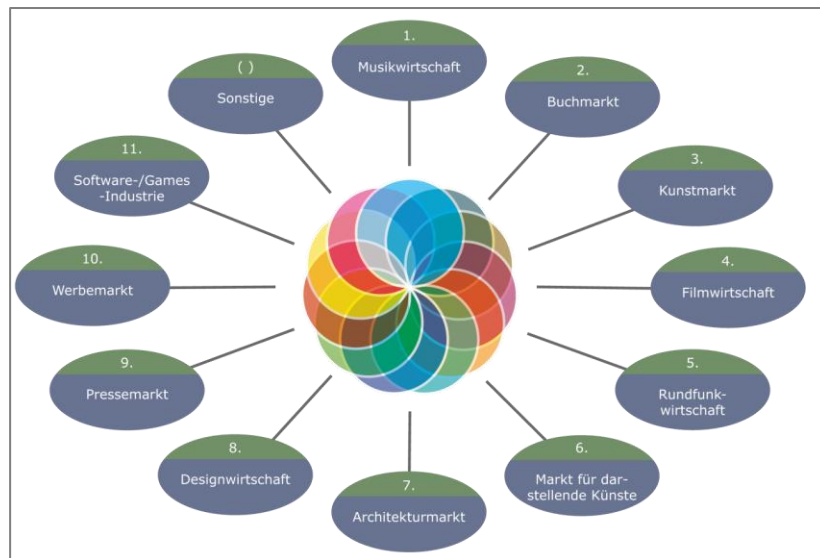
Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg und dem Statistischen Bundesamt (Destatis)

Wie sich bereits dem Kapitel 3.1 entnehmen ließ, weist die KuK in Brandenburg und in Thüringen eine ähnliche Struktur auf. Dies wird auch bei Betrachtung der Gründungsintensität ersichtlich (Tabelle 3). Mit 6,4 Gründungen je 10.000 Erwerbsfähige liegt Brandenburg gleichauf mit Thüringen, welches eine Intensität von 6,5 aufweist. Im Vergleich mit den Entwicklungszahlen der Gründungsintensität ist zunächst ein Rückgang über alle abgebildeten Vergleichsregionen sichtbar. Der geringste Rückgang ist in Berlin zu verzeichnen, während der Freistaat Thüringen noch hinter Brandenburg den deutlichsten Rückgang der Gründungsaktivitäten verzeichnete.

3.3 Die Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Analyse der Branche der Kultur- und Kreativwirtschaft in Brandenburg erfolgt auf der Basis der von der Wirtschaftsministerkonferenz der Länder (WMK) vereinbarten Definition und Abgrenzung der Kultur- und Kreativwirtschaft und des Leitfadens⁴ zur statistischen Erfassung der Kultur- und Kreativwirtschaft. Darin ist festgelegt, dass sich die Kultur- und Kreativwirtschaft aus elf Teilmärkten (plus Teilmarkt „Sonstige“) zusammensetzt (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2: Die Kultur- und Kreativwirtschaft und ihre Teilmärkte



Quelle: Prognos AG et al. (2009), im Auftrag des BMWi: Kultur- und Kreativwirtschaft: Ermittlung der gemeinsamen charakteristischen Definitionselemente der heterogenen Teilbereiche der "Kulturwirtschaft" zur Bestimmung ihrer Perspektiven aus volkswirtschaftlicher Sicht.

In Abbildung 3 sind die elf Teilmärkte der KuK im Land Brandenburg in ihrer Entwicklung in den Jahren 2010 bis 2015 dargestellt. Hierin sind Entwicklungszahlen zu Umsatz in der vertikalen Linie und zu den Erwerbstätigen in der horizontalen Linie für die einzelnen Teilmärkte abgetragen. Die Größe der einzelnen Kugeln entspricht den Größenverhältnissen der Erwerbstätigen in den einzelnen Teilmärkten zum Stand 2015.

Die Auflistung der einzelnen Teilmärkte macht deutlich, dass die KuK insgesamt aus sehr heterogenen Teilmärkten besteht. Daher ist bei der Betrachtung der Branche die teilmarktbezogene Analyse von großer Bedeutung. Sie zeigt Unterschiede in der Wachstumsdynamik, den Erwerbstättigenzahlen und in der Bedeutung für das Land Brandenburg.

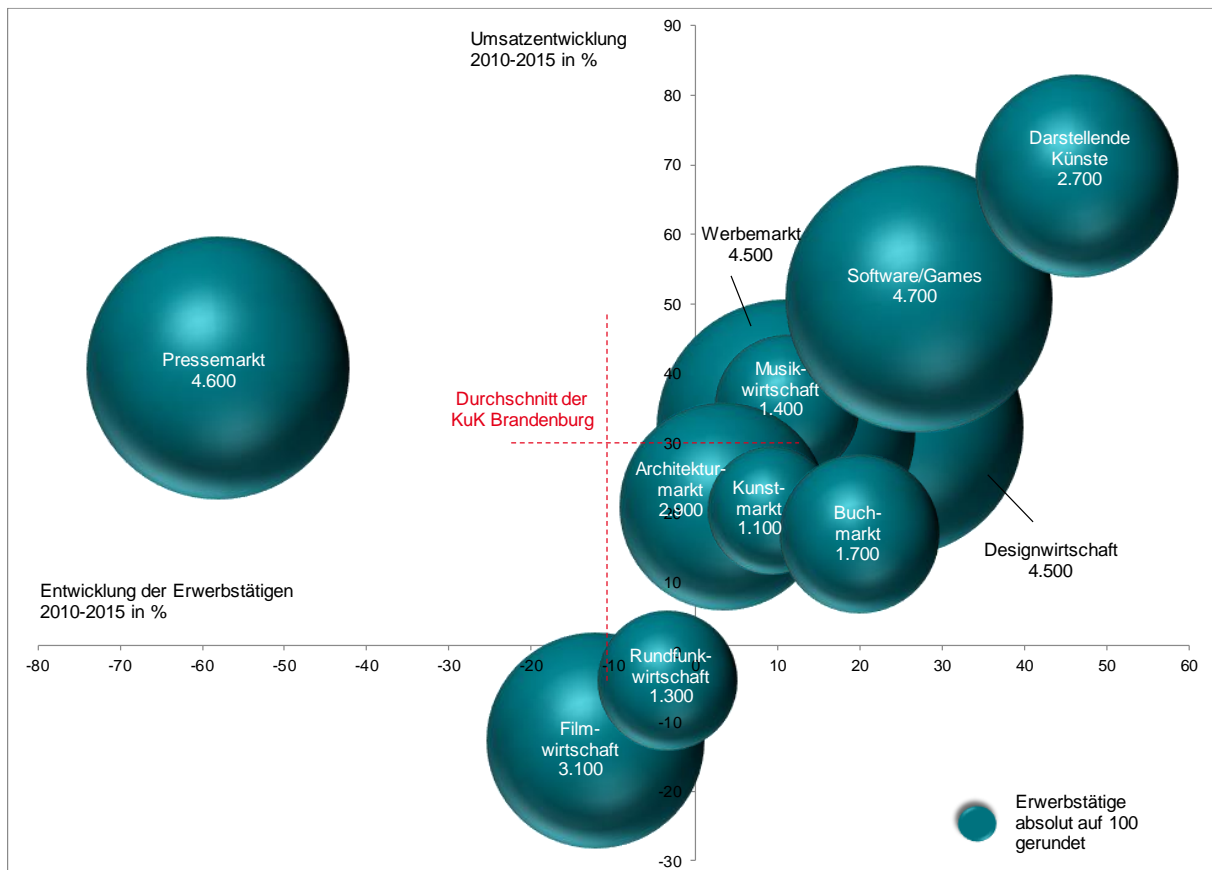
Anhand dieser Abbildung lassen sich mehrere Erkenntnisse ablesen:

- Zu den **beschäftigungsstarken Teilmärkten der KuK** im Land Brandenburg gehören die Märkte **Software-/Games-Industrie** (4.700 Erwerbstätige), **Pressemarkt** (4.600 Erwerbstätige), **Werbemarkt** (4.500 Erwerbstätige), **Designwirtschaft** (4.500 Erwerbstätige) und **Filmwirtschaft** (3.100 Erwerbstätige). Sie decken mit einem Erwerbstättigenanteil von 78 % den größten Beschäftigtenteil der Branche ab.

⁴ Büro für Kulturwirtschaftsforschung im Auftrag des Arbeitskreises Kultur- und Kreativwirtschaft in der Wirtschaftsministerkonferenz (20.07.2016): Überarbeitung des Leitfadens zur Erfassung von statistischen Daten für die Kultur- und Kreativwirtschaft (Fassung 2016). Köln.

- Mit Blick auf die Entwicklung der einzelnen Teilmärkte von 2010 bis 2015 lassen sich sehr unterschiedliche Strukturen erkennen: So gibt es **Teilmärkte mit starken Zuwächsen** bei Umsatz und Beschäftigung wie z. B. **Software-/Games-Industrie** (+51,7 % Umsatz-, +27,2 % Erwerbstatigenentwicklung), die **Designwirtschaft** (+32,2 % Umsatz-, +24,2 % Erwerbstatigenentwicklung) oder der **Markt für darstellende Künste** (+68,3 % Umsatz-, +46,5 % Erwerbstatigenentwicklung). Insgesamt trifft dieses Entwicklungsmuster auf acht der elf Teilmärkte zu und unterstreicht die positiven Entwicklungstendenzen in der Kultur- und Kreativwirtschaft in Brandenburg.

Abbildung 3: Entwicklung der Erwerbstatigkeit und der Umsätze in den Teilmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft in Brandenburg 2010-2015



Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

- Die beiden Teilmärkte **Rundfunk- und Filmwirtschaft** verzeichneten im Betrachtungszeitraum einen Rückgang beim Umsatz und bei der Erwerbstatigenzahl. So verlor die Filmwirtschaft 12,1 % an Erwerbstatigen bei gleichzeitigem Umsatzrückgang um 12,7 %. Leichte Rückgänge sind in der Rundfunkwirtschaft feststellbar (-3,4 % Erwerbstatigenentwicklung, -4,2 % Umsatzrückgang).
- Ein Sonderfall wird anhand des Teilmarkts **Presse** deutlich. Hier sind im Untersuchungszeitraum von 2010 bis 2015 die Umsätze um 41 % gestiegen (entspricht einem Wachstum von 144 Mio. Euro) und zugleich ist die Anzahl an Erwerbstatigen um 58 % zurückgegangen (entspricht einem Rückgang um ca. 6.400 Erwerbstatige). Der überdurchschnittlich starke Beschäftigungsrückgang im Teilmarkt ist auf den Rückgang der Beschäftigungszahlen der Gruppe der geringfügig Beschäftigten zurückzuführen (siehe Kapitel 3.3.9).

Die Abbildung macht deutlich, dass die Teilmärkte mehrheitlich positive Entwicklungspfade in der Vergangenheit genommen haben und nur drei der elf Teilmärkte Rückgänge in

Umsatz und/oder Beschäftigung aufweisen.

Im Folgenden werden die Entwicklungen in den einzelnen Teilmärkten auf Basis der statistischen Daten analysiert und beschrieben.

3.3.1 Musikwirtschaft

Die brandenburgische Musikwirtschaft erwirtschaftete im Jahr 2015 mit ca. 1.400 Erwerbstätigen (bzw. ca. 800 Erwerbstätigen ohne Kleinunternehmer und geringfügig Beschäftigte) einen jährlichen Umsatz von ca. 42 Mio. Euro. Im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2015 ist sowohl eine Zunahme an Erwerbstätigen, als auch des Umsatzes zu verzeichnen. Im Jahr 2015 arbeiteten 11 % mehr Erwerbstätige (das entspricht ca. 140 Erwerbstätigen) in der brandenburgischen Musikwirtschaft als im Jahr 2010. Der Umsatz ist bis 2015 um 35 % (+ 11 Mio. Euro) gestiegen. Auch die Struktur der Erwerbstätigen ist dabei weitestgehend konstant geblieben. Der stärkste Zuwachs an Erwerbstätigen ist bei den Selbstständigen/Unternehmen zu beobachten gewesen: Hier gab es einen Zuwachs von 20 % (siehe Tabelle 4).

Der Anteil der Erwerbstätigen der Musikwirtschaft an der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes liegt bei 4,2 %.

Tabelle 4: Die Musikwirtschaft in Brandenburg

	2010	2015	Anteil an Deutschland	Anteil an KuK Brandenburg	Entwicklung
			in %	in %	2010-2015 in %
Erwerbstätige	1.255	1.394	1,6	4,2	11,1
davon: sv-Beschäftigte	499	577	1,7	5,1	15,7
davon: Selbstständige/Unternehmen	220	264	1,9	4,5	20,0
davon: Kleinunternehmer	372	382	1,7	4,1	2,6
davon: geringfügig Beschäftigte	164	171	1,3	2,7	4,1
Umsatz (in Mio. Euro)	31,4	42,4	0,5	2,8	35,1
Umsatz je Erwerbstätigen (Euro)**	43.697	50.445	-	-	15,4

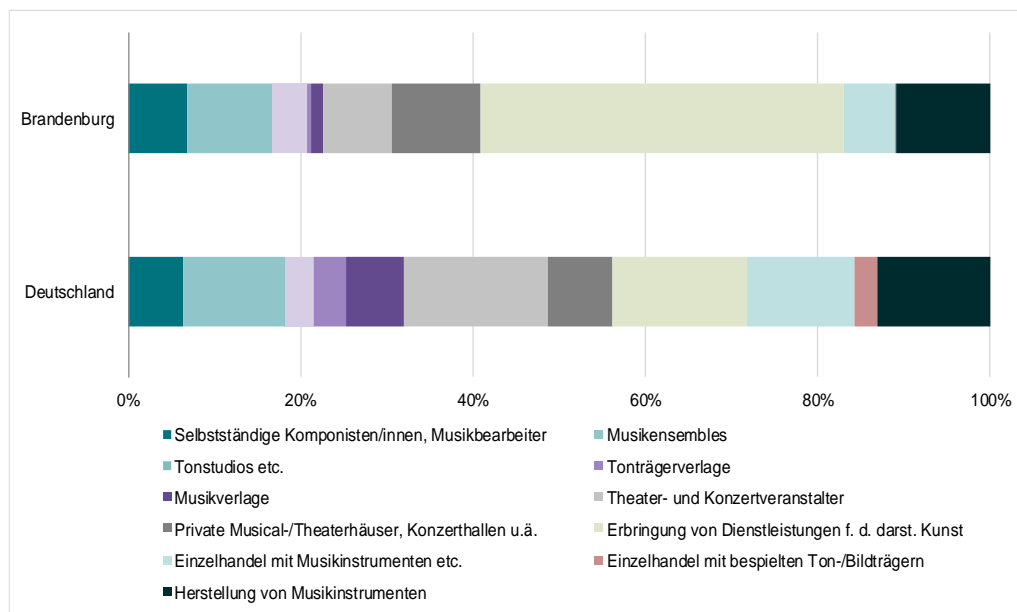
Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zur Musikwirtschaft zählen selbstständige Komponisten/innen, Musikbearbeiter, Musikensembles, Tonstudios, Tonträger- und Musikverlage, Theater- und Konzertveranstalter, private Musical-/Theaterhäuser, Dienstleistungen im Bereich darstellende Kunst, der Einzelhandel für Musikinstrumente, bespielte Ton-/Bildträger sowie Hersteller von Musikinstrumenten.

In Brandenburg hat sich in den vergangenen Jahren eine rege Festivalstätigkeit für Populärmusik etabliert. Nach Auskunft der „Offensive Populärmusik Brandenburg“ gibt es ca. 60 Musikfestivals, die jährlich veranstaltet werden und insgesamt mehr als 100.000 Besucher anziehen. Darüber hinaus werden in Brandenburg – meist in Verbindung mit touristisch attraktiven Orten – Konzerte und Festivals für klassische Musik durchgeführt: Beispielhaft zu nennen sind hierbei die Brandenburgischen Sommerkonzerte oder die Potsdamer Schlössernacht, die jährlich zusammen allein ca. 35.000 Besucher anziehen.

Beispielhaft für den Teilmarkt ist auch das deutsche Filmorchester Babelsberg, das aus dem DEFA-Sinfonieorchester entstanden ist und heute neben dem Einspielen von Soundtracks für internationale Filmproduktionen ebenso in zahlreichen Konzerten und Fernsehshows auftritt.

Abbildung 4: Die Erwerbstätigenstruktur der Musikwirtschaft in Brandenburg und Deutschland 2015



Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Mit Blick auf die Zusammensetzung des Teilmarkts zeigt sich, dass die Dienstleistungen für die darstellenden Künste mit rund 350 Erwerbstätigen (42 %) das branchenstärkste Beschäftigungssegment in Brandenburg darstellen (Abbildung 4), welches 37 % des Gesamtumsatzes in der Musikwirtschaft generiert. Zu diesen Dienstleistungen zählen bspw. die Produktion und Aufführung von Theaterstücken oder Tätigkeiten von Bühnenbildner/innen oder Beleuchter/innen. Dieses Segment ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt deutlich stärker ausgeprägt, wohingegen der Einzelhandel mit bespielten Ton-/Bildträgern im Land Brandenburg gegenüber dem Bund unterrepräsentiert ist.

3.3.2 Buchmarkt

Der Buchmarkt in Brandenburg erwirtschaftete 2015 mit ca. 1.700 Erwerbstätigen bzw. ca. 800 Erwerbstätigen exklusive der Kleinstunternehmer und geringfügig Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von 65 Mio. Euro. Der brandenburgische Buchmarkt ist stark durch Kleinstunternehmer und geringfügig Beschäftigte geprägt. Diese Gruppe stellt etwa die Hälfte der Erwerbstätigen. Gleichzeitig entwickelte sich die Zahl der Kleinstunternehmen (+42 %) von 2010 bis 2015 dynamischer als die Erwerbstätigen insgesamt (+20 %). Der erwirtschaftete Umsatz ist seit 2010 um 17 % bzw. um 9 Mio. Euro angestiegen (Tabelle 5).

Der Erwerbstätigenanteil des Buchmarktes an der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes lag bei 5,1 %.

Tabelle 5: Der Buchmarkt in Brandenburg

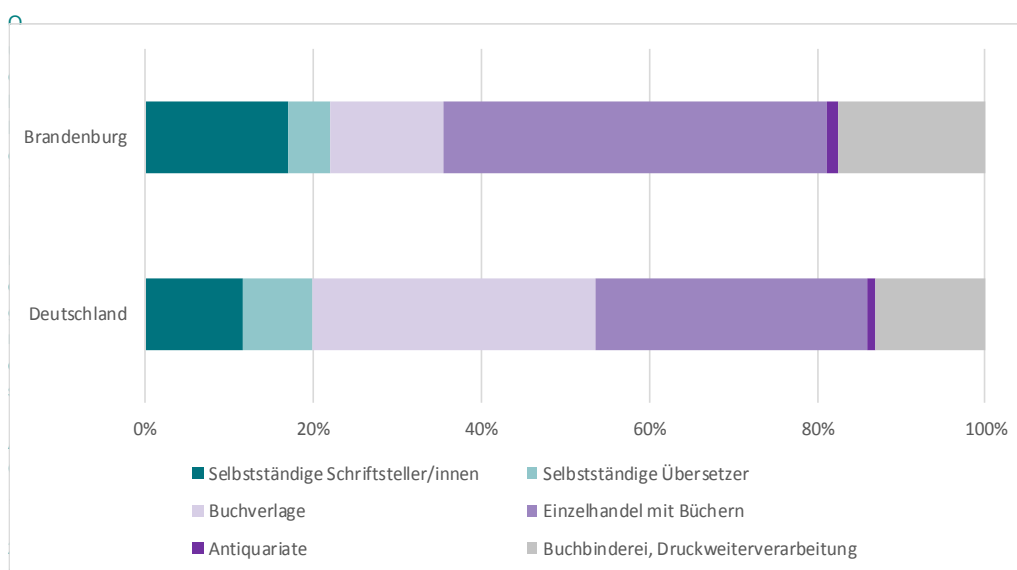
	2010	2015	Anteil an Deutschland	Anteil an KuK Brandenburg	Entwicklung 2010-2015
			in %	in %	in %
Erwerbstätige	1.405	1.685	1,4	5,1	20,0
davon: sv-Beschäftigte	513	524	0,9	4,6	2,1
davon: Selbstständige/Unternehmen	245	290	1,7	4,9	18,4
davon: Kleinunternehmen	492	700	2,3	7,5	42,3
davon: geringfügig Beschäftigte	155	171	1,0	2,7	10,3
Umsatz (in Mio. Euro)	55,9	65,3	0,5	4,3	16,9
Umsatz je Erwerbstätigen (Euro)	73.730	80.261	-	-	8,9

Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zum Buchmarkt zählen selbstständige Schriftsteller/innen und Übersetzer, Buchverlage, der Einzelhandel mit Büchern, Antiquariate und Buchbindereien/Druckweiterverarbeitung. Das beschäftigungsreichste Segment innerhalb des brandenburgischen Buchmarkts ist der Einzelhandel mit Büchern. In diesem Segment waren in 2015 rund 45 % der Erwerbstätigen beschäftigt (Abbildung 5) und es wurden 54 % des Umsatzes des brandenburgischen Buchmarktes erwirtschaftet. Antiquariate (1 %) und selbstständige Übersetzer/innen (5 %) erzielten hingegen geringere Umsätze.

Der Buchmarkt in Brandenburg ist nur in geringem Maße durch Verlage geprägt, sondern stärker durch den Bucheinzelhandel sowie die ansässigen selbstständigen Schriftsteller und Schriftstellerinnen. Auch aus diesem Grund haben sich in den vergangenen Jahren Festivals im Land Brandenburg etabliert, deren Ziel es ist, eine große Zahl interessierter Leserinnen und Leser zu erreichen. So wird im Jahr 2017 zum fünften Mal das Festival LIT:potsdam durchgeführt, das unter dem Motto „Starke Worte. Schöne Orte.“ steht und Akteure des Buchmarkts bekannter machen soll. Des Weiteren gibt es mit dem Brandenburgischen Literaturbüro eine zentrale Anlaufstelle, die Lesungen im Land Brandenburg organisiert.

Abbildung 5: Die Erwerbstätigenstruktur im Buchmarkt in Brandenburg und Deutschland 2015



17 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

3.3.3 Kunstmarkt

Der brandenburgische Kunstmarkt erwirtschaftete mit ca. 1.100 Erwerbstätigen bzw. rund ca. 400 Erwerbstätigen inklusive der Kleinunternehmen und geringfügig Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von rund 20 Mio. Euro (Tabelle 6). Die Mehrheit der Erwerbstätigen (66 %) sind in Kleinunternehmen beschäftigt oder als geringfügig Beschäftigte tätig. Betrachtet man die Struktur der Erwerbstätigen fällt ein Zuwachs bei den Erwerbstätigen im Bereich Selbstständige/Unternehmen mit 21 % bzw. um 39 Selbstständige/Unternehmen auf. Die Zahl der Erwerbstätigen ist von 2010 bis 2015 um 9 % und der Gesamtumsatz um 20 % angestiegen.

Der Erwerbstätigenanteil des Kunstmarktes an der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes lag 2015 bei 3,3 %.

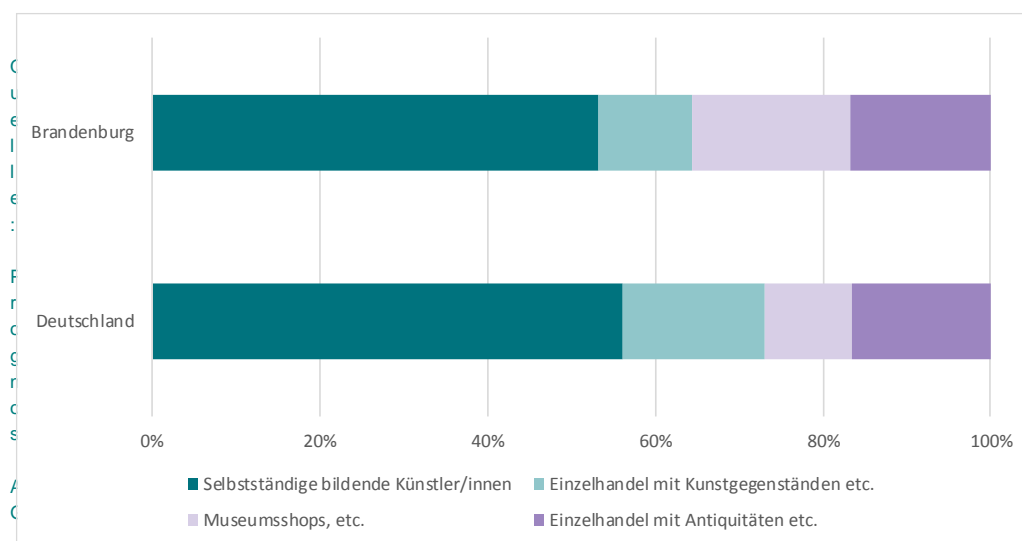
Tabelle 6: Der Kunstmarkt in Brandenburg

	2010	2015	Anteil an Deutschland	Anteil an KuK Brandenburg	Entwicklung
			in %	in %	in %
Erwerbstätige	996	1.089	2,1	3,3	9,3
davon: sv-Beschäftigte	132	140	2,6	1,2	5,8
davon: Selbstständige/Unternehmen	187	226	1,8	3,8	20,9
davon: Kleinunternehmen	622	667	2,3	7,1	7,4
davon: geringfügig Beschäftigte	54	55	1,4	0,9	1,0
Umsatz (in Mio. Euro)	16,8	20,2	0,9	1,3	20,3
Umsatz je Erwerbstätigen (Euro)	52.475	55.074	-	-	5,0

Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zum Kunstmarkt zählen bildende Künstler/innen, der Einzelhandel mit Kunstgegenständen und Antiquitäten und Museumsshops. Das beschäftigungsstärkste Segment des brandenburgischen Kunstmarktes stellen die bildenden Künstler/innen mit einem Anteil von 53 % (Abbildung 6), die anteilig 72 % des Gesamtumsatzes im Kunstmarkt erwirtschaften.

Abbildung 6: Die Erwerbstätigenstruktur im Kunstmarkt in Brandenburg und Deutschland 2015



2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Künstler und auch damit verbundene Kulturstätten und Kunstprojekte sind über das gesamte Land Brandenburg verteilt. Einblick in die lebendige Kunstszene des Landes Bran-

denburg geben u.a. der jährlich stattfindende „Tag des Offenen Ateliers“, die Kunstmesse ART BRANDENBURG, die im November 2017 zum 7. Mal in Potsdam realisiert wird, das Artlake Festival in der Niederlausitzer Heidelandschaft oder die vielen Galerien, Kunstmärkte und Ausstellungen.

3.3.4 Filmwirtschaft

Die Filmwirtschaft Brandenburgs erwirtschaftete im Jahr 2015 mit ca. 3.100 Erwerbstätigen bzw. 1.500 Erwerbstätigen exklusive der Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von 98 Mio. Euro. Betrachtet man die Struktur der Erwerbstätigen, so deutet sich eine Verschiebung von sv-Beschäftigten hin zu selbstständigen Tätigkeiten an. Während die Zahl der sv-Beschäftigten um 30 % zurückging, stiegen die Zahlen der Selbstständigen/Unternehmen (+ 16 %) sowie der Kleinstunternehmen (+35 %). Insgesamt ist in der brandenburgischen Filmwirtschaft eine rückläufige Entwicklung zu beobachten. So ist die Zahl der Erwerbstätigen um 12 % und die der Umsätze um 13 % gesunken (Tabelle 7).

Der Erwerbstätigenanteil der Filmwirtschaft an der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes lag 2015 bei 9,5 %.

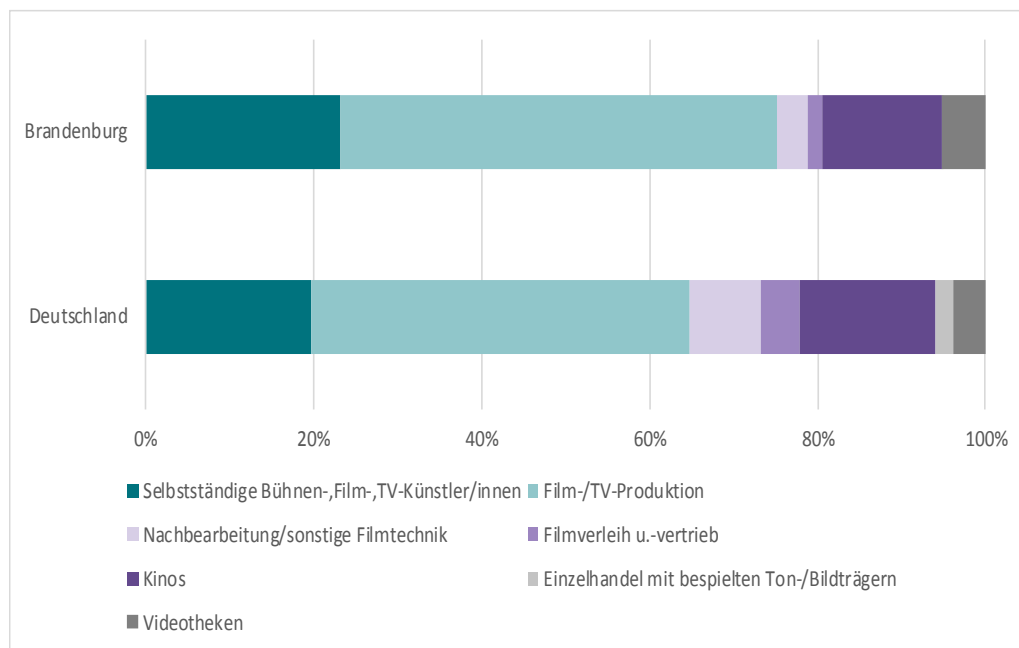
Tabelle 7: Die Filmwirtschaft in Brandenburg

	2010	2015	Anteil an Deutschland	Anteil an KuK Brandenburg	Entwicklung
			in %	in %	in %
Erwerbstätige	3.553	3.123	2,5	9,5	-12,1
davon: sv-Beschäftigte	1.426	995	2,5	8,8	-30,2
davon: Selbstständige/Unternehmen	425	494	2,7	8,4	16,2
davon: Kleinstunternehmen	878	1.189	2,7	12,7	35,4
davon: geringfügig Beschäftigte	824	445	1,8	7,0	-46,0
Umsatz (in Mio. Euro)	112,2	98,0	1,0	6,4	-12,7
Umsatz je Erwerbstätigen (Euro)	60.632	65.801	-	-	8,5

Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zur Filmwirtschaft zählen selbstständige Bühnen-, Film- und TV-Künstler, Film- und TV-Produktion, Unternehmen zur Nachbereitung/sonstige Filmtechnik, Filmverleih und -vertrieb, Kinos, der Einzelhandel mit bespielten Ton- und Bildträgern und Videotheken.

Abbildung 7: Die Erwerbstätigenstruktur der Filmwirtschaft in Brandenburg und Deutschland 2015



Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das beschäftigungsstärkste Segment bildet der Bereich Film- und TV-Produktion (Abbildung 7). Dieses Segment vereint rund die Hälfte der Erwerbstätigen der brandenburgischen Filmwirtschaft. Ein weiteres Viertel (23 %) entfällt auf selbstständige Bühnen-, Film- und TV-Künstler. Beide Segmente sind mit jeweils 30 % am Gesamtumsatz der brandenburgischen Filmwirtschaft beteiligt. Der Einzelhandel mit bespielten Ton- und Bildträgern spielt mit einem Erwerbstätigenanteil von 1 % nur eine untergeordnete Rolle.

Der Teilmarkt Filmwirtschaft gehört zu den Teilmärkten des Landes mit der größten überregionalen Sichtbarkeit. Mit dem traditionsreichen Studio Babelsberg verfügt der Teilmarkt über einen der wichtigsten deutschen Produktionsstandorte für internationale Filmproduktionen. Ein weiterer wichtiger Akteur der Branche ist die UFA-Gruppe mit Sitz in Potsdam, die für eine Vielzahl an TV-Formaten, Spielfilmen und Serien verantwortlich ist.

Die Filmwirtschaft ist geprägt durch kurze Innovationszyklen und eine hohe Technologieabhängigkeit. Daher ist in diesem Teilmarkt die Anbindung an Wissenschaft und Forschung von besonderer Bedeutung. Mit der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf (ehemals Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf – HFF) sowie weiteren Institutionen wie das Medieninnovationszentrum Babelsberg oder das Erich Pommer Institut Potsdam verfügt das Land über ein enges Netzwerk an Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen.

Mit der Gründung des Netzwerks „Virtual Reality Berlin-Brandenburg“ versuchen zudem die Unternehmen der Branche weitere Einsatzgebiete, Geschäftsmodelle und Nutzungsvarianten für diese neue Technologie zu identifizieren. Insbesondere für die Filmwirtschaft entstehen hier – zumeist software-getriebene – neuartige Formate zur Unterhaltung und zur Vermittlung von Inhalten.

3.3.5 Rundfunkwirtschaft

Die Rundfunkwirtschaft Brandenburgs erwirtschaftete im Jahr 2015 mit ca. 1.300 Erwerbstätigen bzw. ca. 600 Erwerbstätigen exklusive der Kleinstunternehmen und geringfügig

Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von ca. 49 Mio. Euro. Ähnlich wie bei der Filmwirtschaft hat sich die Struktur der Erwerbstätigen von 2010 bis 2015 sehr unterschiedlich entwickelt. Zeigt sich für die sv-Beschäftigten ein Rückgang um 28 % und für die geringfügig Beschäftigten um 54 %, verzeichnen die Kleinunternehmen hingegen ein Zuwachs von 20 %. Insgesamt ist die Zahl der Erwerbstätigen in der Rundfunkwirtschaft Brandenburgs um 3 % und der Umsatz um 4 % gesunken (Tabelle 8).

Der Erwerbstätigenanteil der Rundfunkwirtschaft an der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes lag 2015 bei 3,9 %.

Tabelle 8: Die Rundfunkwirtschaft in Brandenburg

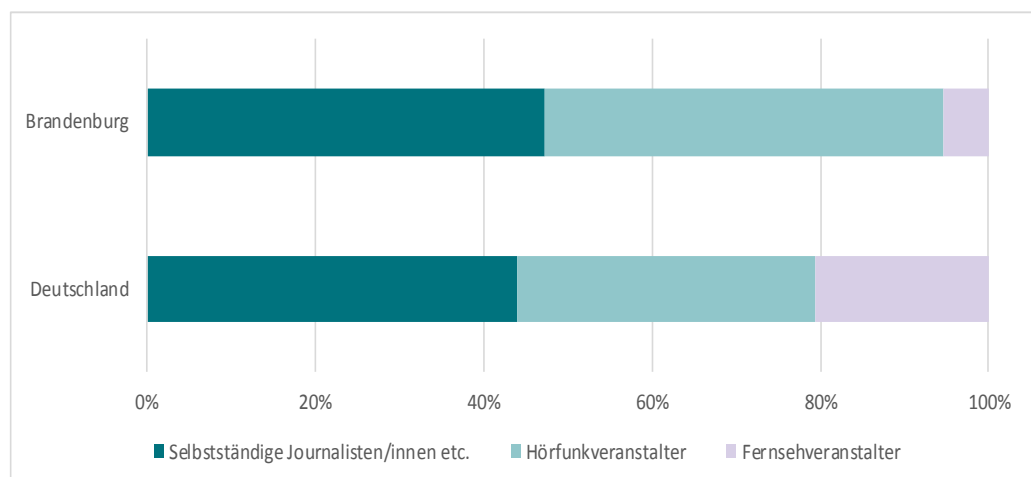
	2010	2015	Anteil an Deutschland	Anteil an KuK Brandenburg	Entwicklung
			in %	in %	in %
Erwerbstätige	1.349	1.303	1,8	3,9	-3,4
davon: sv-Beschäftigte	462	335	1,4	3,0	-27,5
davon: Selbstständige/Unternehmen	308	305	1,7	5,2	-1,0
davon: Kleinunternehmen	535	642	2,2	6,9	20,1
davon: geringfügig Beschäftigte	43	20	1,1	0,3	-53,7
Umsatz (in Mio. Euro)	51,2	49,0	0,5	3,2	-4,2
Umsatz je Erwerbstätigen (Euro)**	66.419	76.610	-	-	15,3

Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zur Rundfunkwirtschaft zählen selbstständige Journalisten, Hörfunk- und Fernsehveranstalter. Die beiden Segmente selbstständige Journalisten und Hörfunkveranstalter sorgen mit jeweils 47 % gleichermaßen stark für Beschäftigung in dem Teilmarkt Presse. Bei Betrachtung der Umsatzstruktur zeigt sich ein vergleichbares Bild: Etwa die Hälfte (51 %) des Umsatzes wird durch die selbstständigen Journalisten und 44 % durch Hörfunkveranstalter erwirtschaftet (Abbildung 8).

Insbesondere private Hörfunkveranstalter sind in Brandenburg stark geprägt durch Digitalisierungsprozesse: Themen wie online streaming, crossmediales Abspielen und digitale Produktionstechnik verändern Geschäftsmodelle und Vertriebsstrukturen der Unternehmen. Mit dem brandenburgischen Teil des öffentlich-rechtlichen Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb) existiert am Standort Potsdam ein wichtiger Akteur innerhalb des Teilmarkts.

Abbildung 8: Die Erwerbstätigenstruktur in der Rundfunkwirtschaft in Brandenburg und Deutschland 2015



Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

3.3.6 Markt für darstellende Kunst

Im Jahr 2015 erwirtschafteten ca. 2.700 Erwerbstätige bzw. ca. 1.100 Erwerbstätige exklusive der Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von 66 Mio. Euro im Markt für darstellende Kunst. Die Zahl der Erwerbstätigen hat sich in Brandenburg im Zeitraum von 2010 bis 2015 positiv entwickelt. Die Erwerbstätigenzahl ist um 47 % bzw. um knapp 900 Erwerbstätige gewachsen, wobei sich bei der Erwerbstätigenstruktur ein weitgehend homogenes Wachstum zeigt. Die sv- Beschäftigten sind um 47 %, die Selbstständigen/Unternehmen um 43 % und die Kleinstunternehmen um 55 % gestiegen. Auch die geringfügig Beschäftigten haben mit 16 % einen Zuwachs erfahren (Tabelle 9).

Der Erwerbstätigenanteil der darstellenden Künste an der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes lag 2015 bei 8,3 %.

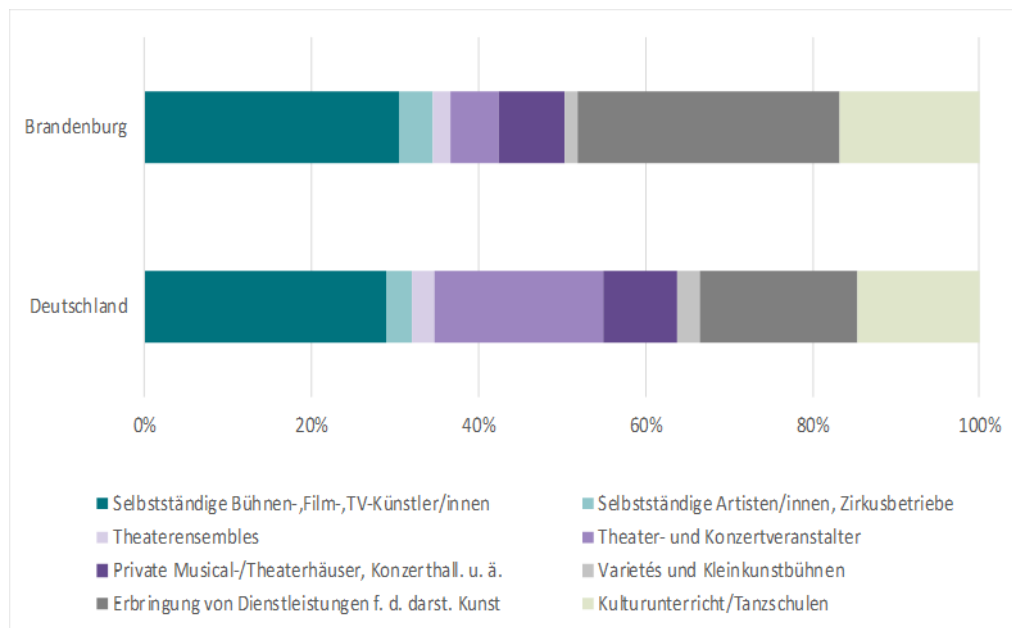
Tabelle 9: Der Markt für darstellende Kunst in Brandenburg

	2010	2015	Anteil an Deutschland	Anteil an KuK Brandenburg	Entwicklung
			in %	in %	2010-2015 in %
Erwerbstätige	1.863	2.730	2,6	8,3	46,6
davon: sv-Beschäftigte	404	594	2,7	5,2	46,8
davon: Selbstständige & Unternehmen	376	536	2,9	9,1	42,6
davon: Kleinstunternehmen	885	1.372	2,9	14,6	55,1
davon: geringfügig Beschäftigte	198	229	1,3	3,6	15,7
Umsatz (in Mio. Euro)	39,4	66,2	1,5	4,3	68,3
Umsatz je Erwerbstätigen (Euro)	50.431	58.640	-	-	16,3

Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zum Markt für darstellende Kunst zählen selbstständige Bühnen-, Film- und TV-Künstler, selbstständige Artisten und Zirkusbetriebe, Theaterensembles, Theater- und Konzertveranstalter, private Musical-/Theaterhäuser, Varietés und Kleinkunsthäuser, Unternehmen zur Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst sowie Unternehmen des Kulturunterrichtes/Tanzschulen. Die drei beschäftigungsstärksten Segmente dieses Marktes sind selbstständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler (30 %), Unternehmen zur Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst (31 %) und Kulturunterricht/Tanzschulen (16 %) (Abbildung 9).

Abbildung 9: Die Erwerbstätigenstruktur im Markt für darstellende Kunst in Brandenburg und Deutschland 2015



Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Knapp 120 Freie Theater, Festivals, Staats- und Stadttheater, Kabarett und Amateurtheater kennzeichnen den Markt für darstellende Kunst im Land Brandenburg. Das Angebot ist reichhaltig und zieht Besucher von nah und fern an. Zu den bekanntesten Bühnen zählen das Hans Otto Theater in Potsdam, die Uckermärkische Bühne in Schwedt, das Staatstheater Cottbus, die Freilichtbühne in Spremberg oder das Tanztheater Fabrik Potsdam. Darüber hinaus zählen das Internationale Theaterfestival „Unidram“ und die „Lange Nacht der Freien Theater“ zu den Highlights des brandenburgischen Marktes für darstellende Kunst.

3.3.7 Designwirtschaft

Die Designwirtschaft Brandenburgs erwirtschaftete im Jahr 2015 mit ca. 4.500 Erwerbstätigen bzw. ca. 1.900 Erwerbstätigen exklusive der Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von ca. 145 Mio. Euro. Damit zählt die Designwirtschaft zu den starken Teilmärkten der KuK in Brandenburg. Der Erwerbstätigenanteil der Designwirtschaft an der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes lag 2015 bei 13,5 %.

Die Designwirtschaft in Brandenburg ist sehr kleinteilig strukturiert: Mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen entstammen der Gruppe der Kleinstunternehmen bzw. der geringfügig Beschäftigten (ca. 57 %). Rund 21 % der Erwerbstätigen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt, weitere 21 % sind selbstständig mit einem Jahresumsatz von mehr als 17.500 Euro.

Insgesamt sind die Erwerbstätigenzahlen der Designwirtschaft zwischen 2010 und 2015 um 24 % angestiegen. Den größten Zuwachs verzeichneten dabei die Kleinstunternehmen (33 %) und die geringfügig Beschäftigten (31 %).

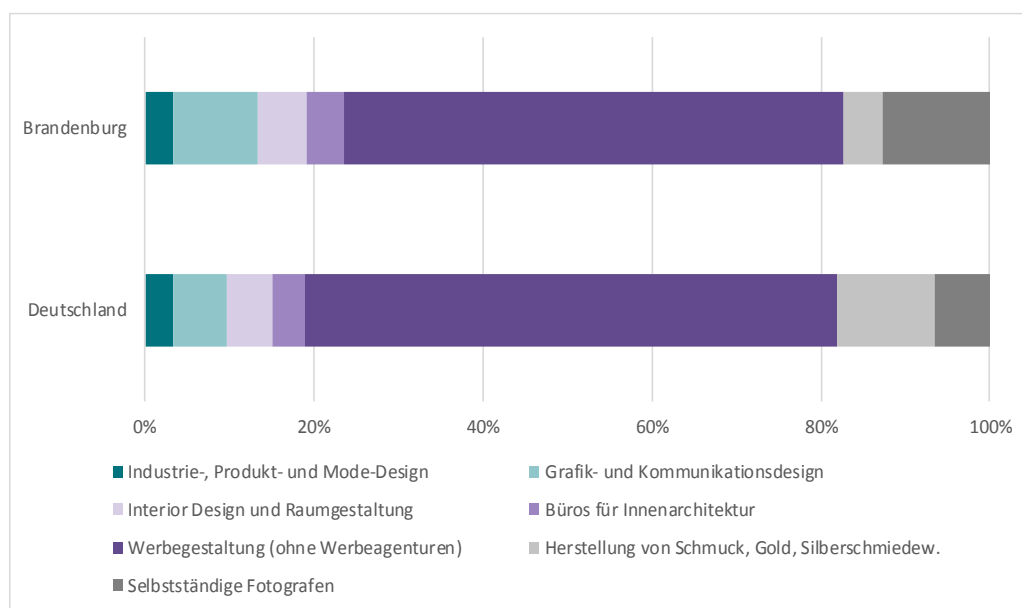
Tabelle 10: Die Designwirtschaft in Brandenburg

	2010	2015	Anteil an Deutschland	Anteil an KuK Brandenburg	Entwicklung
			in %	in %	in %
Erwerbstätige	3.592	4.463	1,7	13,5	24,2
davon: sv-Beschäftigte	874	947	1,1	8,3	8,4
davon: Selbstständige/Unternehmen	775	952	1,7	16,1	22,8
davon: Kleinunternehmen	982	1.302	1,8	13,9	32,6
davon: geringfügig Beschäftigte	962	1.263	2,2	19,7	31,2
Umsatz (in Mio. Euro)	109,5	144,8	0,8	9,4	32,2
Umsatz je Erwerbstätigen (Euro)	66.427	76.273	-	-	14,8

Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zur Designwirtschaft zählen die Wirtschaftszweige Industrie-, Produkt- und Mode-Design, Grafik- und Kommunikationsdesign, Interior Design und Raumgestaltung; Büros für Innenarchitektur, Werbegestaltung, herstellende Unternehmen von Schmuck, Gold und Silberschmieden als auch selbstständige Fotografen. Der beschäftigungsstärkste Wirtschaftszweig ist mit 59 % die Werbegestaltung (Abbildung 10).

Abbildung 10: Die Erwerbstätigenstruktur der Designwirtschaft in Brandenburg und Deutschland 2015



Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Der Teilmarkt Designwirtschaft in Brandenburg ist – ähnlich wie im Deutschlandvergleich - stark durch die Büros für Werbegestaltung geprägt. Darüber hinaus existieren in Brandenburg zahlreiche innovative Unternehmen aus dem Bereich Möbel- und Schmuck-Design. Als wichtige Veranstaltung zur internen Vernetzung und der besseren Sichtbarkeit haben sich die Designtage Brandenburg etabliert, wo sich neben zahlreichen innovativen Unternehmen der Branche zudem Akteure aus Wissenschaft und Forschung präsentieren können.

3.3.8 Architekturmarkt

Der Architekturmarkt in Brandenburg erwirtschaftete im Jahr 2015 mit 2.900 Erwerbstätigen bzw. 2.000 Erwerbstätigen exklusive der Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von 115 Mio. Euro. Im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2015 stiegen die Erwerbstätigenzahlen um 3 %. Bei der Zusammensetzung der einzelnen Erwerbstätigengruppen zeigt sich, dass sowohl bei den Selbstständigen/Unternehmen als auch bei den Kleinstunternehmen deutliche Zuwächse zu verzeichnen sind (+8 % bei Selbstständigen/Unternehmen; +7 % bei den Kleinstunternehmen). Bei den geringfügig Beschäftigten kam es zu einer negativen Entwicklung von -10 %, was sich auf die Gesamterwerbstätigenentwicklung auswirkt. Die meisten Erwerbstätigen im Architekturmarkt sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt (45 %) (Tabelle 11). Der Erwerbstätigenanteil des Architekturmarktes an der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes lag 2015 bei 8,7 %.

Zum Architekturmarkt Brandenburgs zählen Architekturbüros für den Hochbau, für Orts-, Regional- und Landesplanung und für Garten- und Landschaftsgestaltung, Büros für Innenarchitektur und selbstständige Restauratoren/-innen. Der beschäftigungsstärkste Wirtschaftszweig umfasst die Architekturbüros für den Hochbau (57 %) (Abbildung 11).

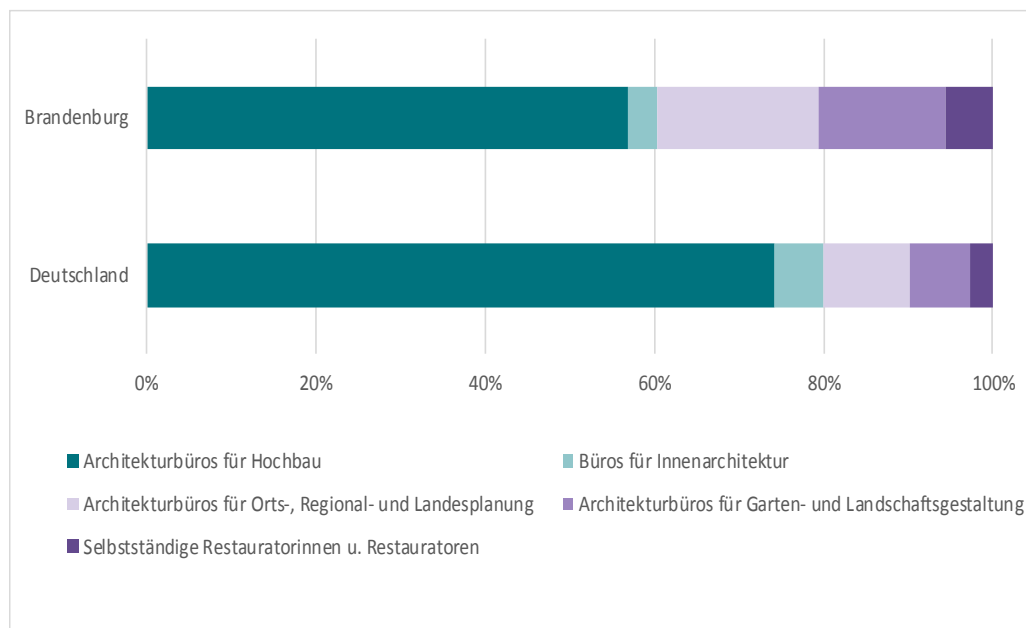
Tabelle 11: Der Architekturmarkt in Brandenburg

	2010	2015	Anteil an Deutschland	Anteil an KuK Brandenburg	Entwicklung
			in %	in %	in %
Erwerbstätige	2.775	2.870	1,8	8,7	3,4
davon: sv-Beschäftigte	1.283	1.313	1,7	11,6	2,3
davon: Selbstständige/Unternehmen	663	715	1,8	12,1	7,8
davon: Kleinstunternehmen	556	596	2,4	6,4	7,3
davon: geringfügig Beschäftigte	273	246	1,3	3,8	-9,9
Umsatz (in Mio. Euro)	95,5	115,4	1,1	7,5	20,8
Umsatz je Erwerbstätigen (Euro)	49.065	56.896	-	-	16,0

Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Der Teilmarkt Architektur erlebt momentan aufgrund der sehr guten Baukonjunktur in weiten Teilen Brandenburgs eine Phase des Wachstums. Vor diesem Hintergrund sind auch die steigenden Umsätze zu verstehen. Zur Stärkung und besseren Sichtbarkeit beteiligt sich Brandenburg seit Jahren am Tag der Architektur, bei dem jährlich besondere Objekte und Freianlagen für Besucher zugänglich gemacht werden.

Abbildung 11: Die Erwerbstätigenstruktur im Architekturmarkt in Brandenburg und Deutschland 2015



Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

3.3.9 Pressemarkt

Der brandenburgische Pressemarkt erwirtschaftete im Jahr 2015 mit ca. 4.600 Erwerbstätigen bzw. 2.600 Erwerbstätigen exklusive der Kleinunternehmen und geringfügig Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von knapp 500 Mio. Euro und stellt somit den umsatzstärksten Teilmarkt der brandenburgischen KuK dar.

Im Teilmarkt Presse ist auf eine besondere Entwicklung hinzuweisen. Hier sind im Untersuchungszeitraum von 2010 bis 2015 die Umsätze um ca. 41 % gestiegen (entspricht einem Wachstum von 144 Mio. Euro) und zugleich ist die Anzahl an Erwerbstätigen um 58 % zurückgegangen (entspricht einem Rückgang um 6.400 Erwerbstätige) (Tabelle 12). Der überdurchschnittlich starke Beschäftigungsrückgang im Teilmarkt ist auf den Rückgang der Beschäftigungszahlen der Gruppe der geringfügig Beschäftigten zurückzuführen. Hier werden im Untersuchungszeitraum ca. 5.800 geringfügig Beschäftigte weniger für das Jahr 2015 im Vergleich zu 2010 gezählt. Die Untersuchung der genauen Hintergründe für die Entwicklung des brandenburgischen Pressemarkts war nicht Gegenstand der vorliegenden Untersuchung.

Der Erwerbstätigenanteil des Pressemarkts an der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes lag 2015 bei 14,0 %.

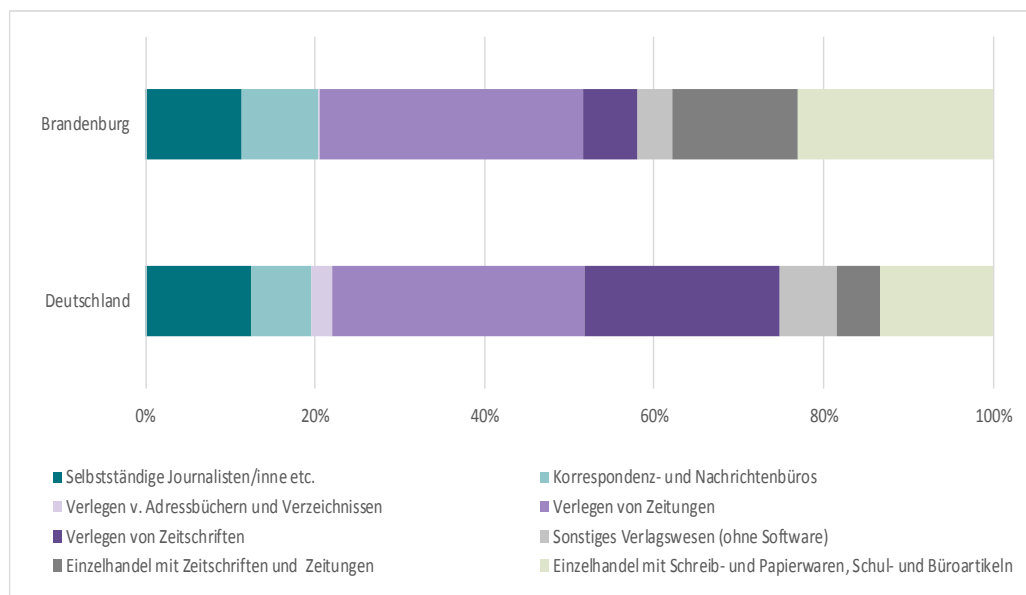
Tabelle 12: Der Pressemarkt in Brandenburg

	2010	2015	Anteil an Deutschland	Anteil an KuK Brandenburg	Entwicklung 2010-2015
			in %	in %	in %
Erwerbstätige	11.007	4.613	1,7	14,0	-58,1
davon: sv-Beschäftigte	2.592	2.003	1,7	17,7	-22,7
davon: Selbstständige/Unternehmen	688	654	2,0	11,1	-4,9
davon: Kleinunternehmen	726	792	2,2	8,4	9,1
davon: geringfügig Beschäftigte	7001	1164	1,3	18,2	-83,4
Umsatz (in Mio. Euro)	352,8	496,5	1,6	32,3	40,7
Umsatz je Erwerbstätigen (Euro)	107.553	186.850	-	-	73,7

Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zum Pressemarkt zählen selbstständige Journalisten, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros, Verleger von Adressbüchern und Verzeichnissen, Verleger von Zeitungen und Zeitschriften, der Einzelhandel mit Zeitschriften und Zeitungen und mit Schreib- und Papierwaren sowie das sonstige Verlagswesen (Abbildung 12). Die beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweige des brandenburgischen Pressemarktes sind der Verlag von Zeitungen (31 %) und der Einzelhandel mit Schreib- und Papierwaren (23 %).

Abbildung 12: Die Erwerbstätigenstruktur im Pressemarkt in Brandenburg und Deutschland 2015



Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Der Pressemarkt in Brandenburg ist – wie in Gesamtdeutschland – geprägt durch eine Phase der Neuorientierung und Umstellung der Geschäftsmodelle. Aufgrund der starken – meist kostenlosen - Nutzung von Onlinemedien als Nachrichtenquelle sind Zeitungen und Zeitschriften gezwungen neue Vertriebsmodelle anzubieten und ihr bisheriges Produkt- und Dienstleistungsportfolio zu erweitern. Auch die brandenburgischen Zeitschriftenverlage haben beispielsweise Apps für Abonnenten entwickelt, um komfortabel und ortsunabhängig Nachrichten zu erhalten.

3.3.10 Werbemarkt

Der Werbemarkt erwirtschaftete im Jahr 2015 mit ca. 4.500 Erwerbstätigen bzw. ca. 1.800 Erwerbstätigen exklusive der Kleinunternehmen und geringfügig Beschäftigten

einen jährlichen Umsatz von 187 Mio. Euro. Der Umsatz ist von 2010 bis 2015 um 32 % gestiegen. Auch die Beschäftigungszahlen haben sich insgesamt mit einem Zuwachs von 11 % positiv entwickelt. Allerdings fallen in der Betrachtung der Erwerbstätigenstruktur deutliche Unterschiede auf. Während die Zahl der Kleinstunternehmer um 25 % gesunken ist, stieg die Zahl der geringfügig Beschäftigten um 27 %. Die sv-Beschäftigten stiegen um 11 % bzw. um rund 100 Beschäftigte. Der Erwerbstätigenanteil des Werbemarktes an der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes lag 2015 bei 13,6 % (Tabelle 13).

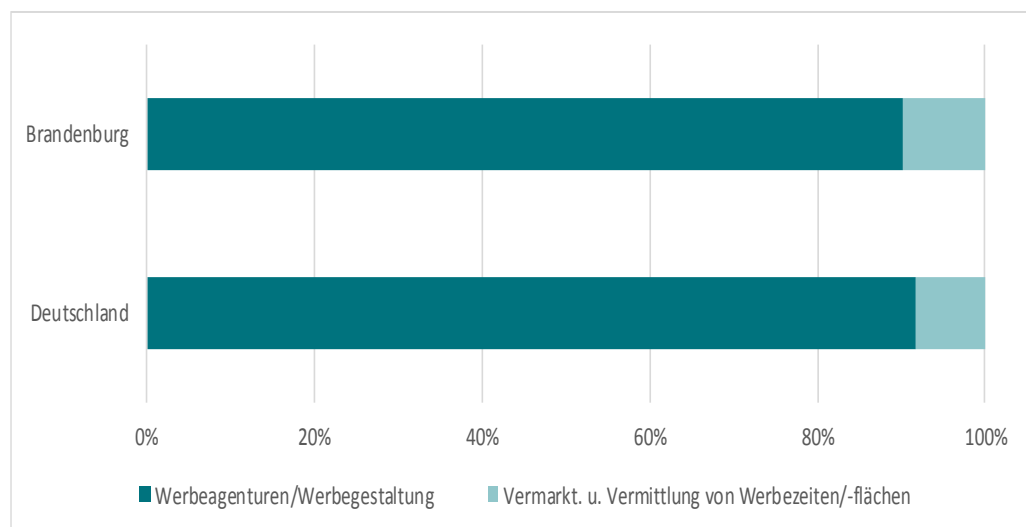
Tabelle 13: Der Werbemarkt in Brandenburg

	2010	2015	Anteil an Deutschland	Anteil an KuK Brandenburg	Entwicklung 2010-2015
			in %	in %	in %
Erwerbstätige	4.046	4.492	1,7	13,6	11,0
davon: sv-Beschäftigte	1.048	1.165	1,0	10,3	11,2
davon: Selbstständige/Unternehmen	625	615	2,0	10,4	-1,6
davon: Kleinstunternehmen	571	429	1,6	4,6	-24,9
davon: geringfügig Beschäftigte	1.802	2.283	2,4	35,7	26,7
Umsatz (in Mio. Euro)	141,9	187,2	0,7	12,2	32,0
Umsatz je Erwerbstätigen (Euro)	84.811	105.195	-	-	24,0

Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zum Werbemarkt zählen Werbeagenturen/Werbegestaltung und die Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten/-flächen. Das Segment Werbeagenturen/Werbegestaltung vereinigt das Gros an Erwerbstätigen: Etwa 90 % der Erwerbstätigen sind in Werbeagenturen tätig. Etwa jeder Zehnte ist in der Werbevermarktung und -vermittlung tätig (Abbildung 13). Die zunehmende Digitalisierung lässt erwarten, dass sich der Werbemarkt weiter wandeln wird. Das große Spektrum an Kommunikationskanälen, die Herstellung einer Passfähigkeit der Zielgruppenansprache und die Informationsflut für Konsumenten stellt den Werbemarkt vor große Herausforderungen.

Abbildung 13: Die Erwerbstätigenstruktur im Werbemarkt in Brandenburg und Deutschland 2015



Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

3.3.11 Software-/Games-Industrie

Die Software-/Games-Industrie erwirtschaftete im Jahr 2015 mit ca. 4.700 Erwerbstätigen bzw. 3.400 Erwerbstätigen exklusive der Kleinunternehmen und geringfügig Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von ca. 244 Mio. Euro. Die Mehrheit der Erwerbstätigen (57 %) war im Jahr 2015 sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Insgesamt gab es bei den Erwerbstätigen einen Zuwachs von 27 %. Besonders dynamisch stieg neben der Zahl an Selbstständigen/Unternehmen (Plus um 48 %) die Zahl der Kleinunternehmen mit einem Wachstum um 44 %. Die Gruppe der sv-Beschäftigten nahm um 22 % zu (Tabelle 14).

Der Erwerbstätigenanteil der Software-/Games-Industrie an der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes lag 2015 bei 14,4 %. Damit ist die Software-/Games-Industrie der größte Teilmarkt der brandenburgischen Kultur- und Kreativwirtschaft.

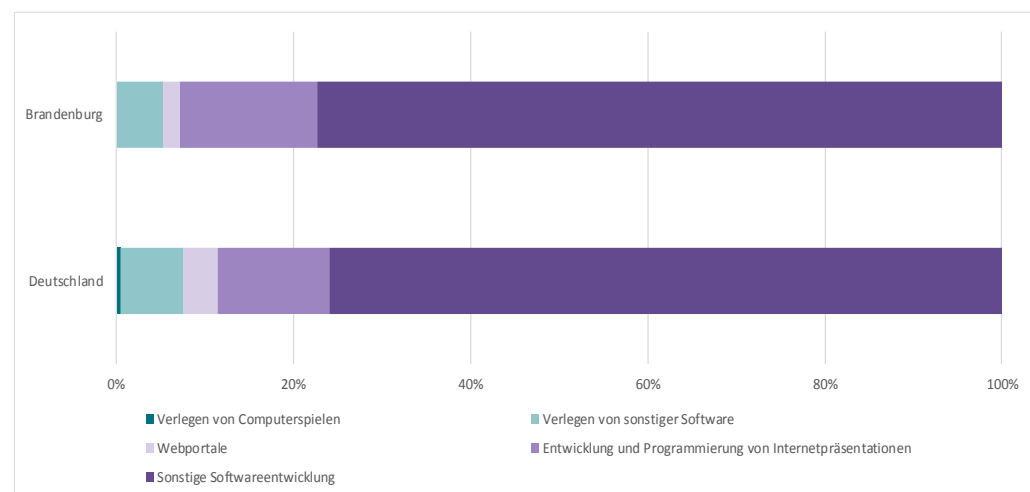
Tabelle 14: Die Software-/Games-Industrie in Brandenburg

	2010	2015	Anteil an Deutschland	Anteil an K&K Brandenburg	Entwicklung
			in %	in %	in %
Erwerbstätige	3.727	4.741	1,1	14,4	27,2
davon: sv-Beschäftigte	2.227	2.712	0,8	23,9	21,8
davon: Selbstständige/Unternehmen	465	688	1,9	11,7	48,0
davon: Kleinunternehmen	691	996	2,5	10,6	44,2
davon: geringfügig Beschäftigte	344	345	1,4	5,4	0,3
Umsatz (in Mio. Euro)	161,7	243,6	0,7	15,9	50,7
Umsatz je Erwerbstätigen (Euro)	60.051	71.638	-	-	19,3

Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Software-/Games-Industrie Brandenburgs umfasst das Verlegen von Computerspielen, das Verlegen von sonstiger Software, Webportale, die Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen und sonstige Softwareentwicklung (Abbildung 14).

Abbildung 14: Die Erwerbstätigenstruktur in der Software-/Games-Industrie in Brandenburg und Deutschland 2015



Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Schwerpunkte der Software-/Games-Industrie in Brandenburg liegen in den Bereichen IT-Sicherheit, mobile Anwendungen, eGovernment und Geoinformation. Zu dem

dynamischsten Standort der Software und IT-Branche gehört Potsdam. Mit den Unternehmen SAP und Oracle haben hier zwei der vier weltweit umsatzstärksten Softwareunternehmen einen Unternehmensstandort. Des Weiteren existiert mit dem Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik – das eine eigene Fakultät der Universität Potsdam bildet – ein wichtiges Institut für Ausbildung und Forschung in diesem Teilmarkt. Weiterhin bestehen durch das Netzwerk Virtual Reality Berlin-Brandenburg Verknüpfungen des Teilmarkts zur Filmwirtschaft.

3.3.12 Sonstige KuK

Die sonstige Kultur- und Kreativwirtschaft erwirtschaftete im Jahr 2015 mit ca. 500 Erwerbstätigen bzw. rund 200 Erwerbstätigen exklusive der Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von etwa 23 Mio. Euro. Mit einem Erwerbstätigenanteil von lediglich 1,6 % ist dieser Teilmarkt der kleinste innerhalb der KuK in Brandenburg. Insgesamt gab es bei den Erwerbstätigen einen Zuwachs von 37 %. Die Zahl der Selbstständigen/Unternehmen stieg dabei um 9 % und die der Kleinstunternehmen um 77 %. Die Gruppe der sv-Beschäftigten nahm um 17 % ab (Abbildung 14).

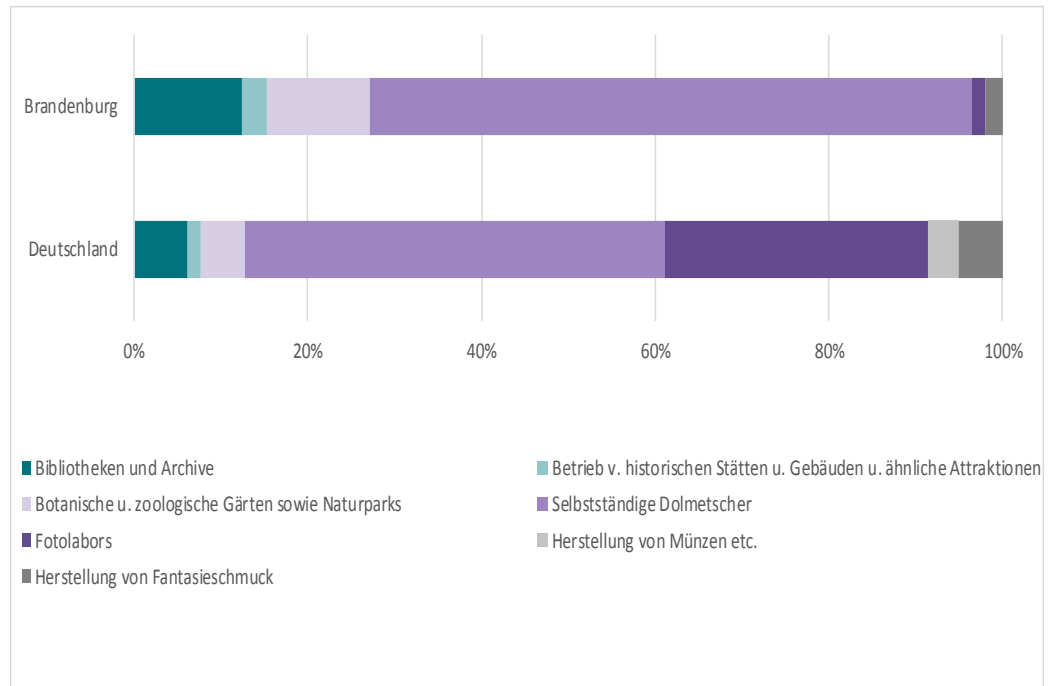
Tabelle 15: Die sonstige KuK in Brandenburg

	2010	2015	Anteil an Deutschland	Anteil an KuK Brandenburg	Entwicklung
			in %	in %	2010-2015
Erwerbstätige	381	522	1,9	1,6	37,1
davon: sv-Beschäftigte	51	43	0,6	0,4	-16,8
davon: Selbstständige/Unternehmen	146	159	2,0	2,7	8,9
davon: Kleinstunternehmen	175	310	2,8	3,3	77,2
davon: geringfügig Beschäftigte	8	10	0,6	0,2	22,1
Umsatz (in Mio. Euro)	23,6	22,8	1,6	1,5	-3,6
Umsatz je Erwerbstätigen (Euro)	119.569	112.805	-	-	-5,7

Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zur sonstigen KuK zählen Bibliotheken und Archive, Betriebe von historischen Stätten und Gebäuden, Botanische Gärten sowie Naturparks, selbstständige Dolmetscher, Fotolabors, die Herstellung von Münzen und Fantasieschmuck. Als beschäftigungsstärkstes Segment zählen mit 69 % die selbstständigen Dolmetscher. Relativ gesehen scheint dieser Anteil mit rund 70 % recht hoch, bezogen auf die tatsächliche Zahl an Erwerbstätigen bewegt sich die Zahl der Dolmetscher auf einem normalen Niveau bzw. fällt im Vergleich zu Berlin sogar geringer aus. Gemäß den Angaben des Bundesverbands der Dolmetscher und Übersetzer stammt die Mehrheit der über 900 Mitglieder im Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. aus Berlin. Die zweitgrößten Segmente innerhalb der sonstigen KuK in Brandenburg bilden Bibliotheken und Archive sowie Botanische Gärten und Naturparks. Auf diese beiden Wirtschaftssegmente entfallen jeweils 12 % der Erwerbstätigen (Abbildung 15).

Abbildung 15: Die Erwerbstätigenstruktur im Bereich Sonstiges der KuK in Brandenburg und Deutschland 2015



Quelle: Prognos AG, 2017 auf Basis der Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

4. Anhang

Glossar

Erwerbstätige

Auf der Ebene der KuK und ihrer Teilmärkte beinhalten die Angaben zu den Erwerbstätigen die Summe aus sv-Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte, Selbstständige/Unternehmen und Kleinstunternehmen. Auf der feingliedrigen Ebene der Marktsegmente (bspw. Grafik- und Kommunikationsdesign) sind die Erwerbstätigen lediglich als Summe aus sv-Beschäftigte und Unternehmen ausgewiesen. Zur Ermittlung der Erwerbstätigenzahl werden Angaben aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit und aus der Umsatzsteuerstatistik des Bundes und der Länder herangezogen. Diese Zählweise berücksichtigt die unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnisse, die nicht immer mit der tatsächlichen Anzahl an Personen deckungsgleich sein müssen (z.B. Musiklehrer, der nebenbei als selbstständiger Komponist arbeitet).

Erwerbsfähige Bevölkerung

Begriff der amtlichen Bevölkerungsstatistik für die im erwerbsfähigen Alter (18 bis 65 Jahre) stehenden männlichen und weiblichen Personen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich einer Erwerbstätigkeit nachgehen.

Geringfügig Beschäftigte

Geringfügig Beschäftigte sind Personen in Arbeitsverhältnissen mit einem niedrigen Lohn (geringfügig entlohnte Beschäftigte) oder mit einer kurzen Dauer (kurzfristige Beschäftigte) auf Basis der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Entsprechend dieser Definition wird entweder das Arbeitsentgelt von regelmäßig 450 Euro pro Monat oder die Zeitdauer von 50 Arbeitstagen pro Kalenderjahr nicht überschritten.

Kleinstunternehmen

Unternehmer und Unternehmerinnen, die eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig ausüben und einen durchschnittlichen Jahresumsatz von weniger als 17.500 Euro erwirtschaften. Die Angaben wurden ermittelt, indem die Schnittmenge aus Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) und der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) gebildet worden ist und sind dadurch als Orientierungswerte zu verstehen. Die Gründe: Zum einen gibt es zeitliche Differenzen (erste Landesergebnisse nach ca. 12 bei Vorankündigungen bzw. nach ca. 42 Monaten bei Veranlagungen) und zum anderen existieren Schwankungen in der Zuordnung (z.B. Chormitglied, welches nebenbei als selbstständiger Musiker arbeitet und einmalig eine CD produziert, kann höhere Umsätze als jährlich üblich erwirtschaften).

KuK

Abkürzung für die Kultur- und Kreativwirtschaft. Weitere Abkürzungen, die in der gängigen Literatur für die Kultur- und Kreativwirtschaft verwendet werden, sind KKW, KKwi oder CCI (cultural and creative industries).

Selbstständige/Unternehmen

Hierunter werden alle steuerpflichtigen Unternehmer und Unternehmerinnen gefasst, die jährlich einen durchschnittlichen Umsatz von mehr als 17.500 Euro erwirtschaften. Die statistische Basis ist die Anzahl Steuerpflichtiger aus der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen). Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist stark durch Ein-Mann-Unternehmen ge-

prägt, sodass die Zahl der Selbstständigen/Unternehmen stellvertretend für die Zahl der Erwerbstätigen steht.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte/sv-Beschäftigte

Im Sinne der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit werden darunter Personen gefasst, die einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nachgehen. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende.

Umsatz

Die im vorliegenden Bericht ausgewiesenen Umsätze beziehen sich auf die steuerbaren Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von Unternehmern und Unternehmerinnen mit mehr als 17.500 Euro Jahresumsatz. Diese Angaben stammen aus der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen). Die Umsätze der Klein- und Kleinstunternehmen sind darin noch nicht berücksichtigt, da diese aus der später erscheinenden Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) stammen.

Methodische Erläuterung

Im Folgenden wird erläutert, welche statistische Klassifikation und methodischen Vorgehensweisen für die Bestandsaufnahme der KuK in Brandenburg berücksichtigt wurden.

Um die wirtschaftliche Positionierung, die Potenziale und Chancen der KuK im Land Brandenburg detailliert und systematisch analysieren zu können, ist eine statistische Abgrenzung der Branche erforderlich. Zu diesem Zweck wurde für die vorliegende Studie die bundesweit abgestimmte und europaweit anschlussfähige Definition und Abgrenzung der Kultur- und Kreativwirtschaft zugrunde gelegt. In der Tabelle 16 ist die statistische Abgrenzung der Kultur- und Kreativwirtschaft und ihrer Teilmärkte abgebildet. Auf Basis dieser statistischen Branchenklassifikation wird die Einordnung der brandenburgischen Kultur- und Kreativwirtschaft im Länder- und Bundesvergleich ermöglicht.

Von dieser Branchenklassifikation zu differenzieren, sind die statistischen Klassifikationen des Clusters⁵ Informations- und Kommunikationstechnologien, Medien und Kreativwirtschaft (IMK) im Rahmen der Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB) und die Branchenabgrenzung im Rahmen der Sonderauswertung Berlins für die Kreativwirtschaft in der Region.

Bei der Anwendung der bundeseinheitlichen Definition zur KuK ist zu beachten, dass einzelne Wirtschaftszweige in der statistischen Klassifikation doppelt auftauchen. So finden sich die selbstständigen Bühnen-, Film- und TV-Künstler sowohl im Teilmarkt der Filmwirtschaft als auch im Markt für darstellende Künste wieder. Hintergrund für diese Doppelzählung ist es, ein umfängliches Bild der einzelnen Teilmärkte aufzuzeigen. Entsprechend würde ein einfaches Aufsummieren der Werte der einzelnen Teilmärkte die Gesamtsumme der Kultur- und Kreativwirtschaft übersteigen. Um diesen Effekt der Überzeichnung entgegen zu wirken, wurden die Gesamtsummen der KuK um die Doppelzählungen bereinigt.

Schätzung der Anzahl der Kleinstunternehmen für die Jahre 2013-2015

Anhand der amtlichen Umsatzsteuerstatistik werden wesentliche Erkenntnisse zur wirtschaftlichen Entwicklung von Branchen gewonnen. Hierfür lassen sich zwei verschiedene

⁵ Clustermanagement IKT, Medien und Kreativwirtschaft Berlin-Brandenburg (2015): Berlin-Brandenburg 2020. Masterplan für das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft.

Umsatzsteuerstatistiken heranziehen: a) Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen) und b) die Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen).

Auf Ebene der Bundesländer liegen gegenwärtig Daten aus der a) Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen) bis zum Jahr 2015 vor. Diese Statistik gibt Auskunft über Selbstständige/Unternehmen mit einem durchschnittlichen Jahresumsatz von mehr als 17.500 Euro. Die b) Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) liefert darüber hinaus auch Aussagen zu den Selbstständigen/Unternehmen mit einem durchschnittlichen Jahresumsatz von weniger als 17.500 Euro (Kleinstunternehmen). Daten aus den Veranlagungen (b) liegen gegenwärtig bis zum Jahr 2012 vor, so dass die Anzahl der Kleinstunternehmen für die nachfolgenden Jahre geschätzt wurde. Basis für die Schätzung sind die vorhandenen Daten aus der amtlichen Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) der Jahre 2010 bis 2012. Auf Grundlage der vorhandenen Daten wurden durchschnittliche jährliche Wachstumsraten auf tiefster wirtschaftlicher Gliederungsebene (z.B. Musikverlage) ermittelt. Die Werte für die Jahre 2013 bis 2015 wurden unter der Annahme gleichbleibender Wachstumsraten berechnet.

Tabelle 16: Statistische Klassifikation der Kultur- und Kreativwirtschaft nach Teilmärkten und Wirtschaftszweigen in 5-stelliger Tiefgliederung (WZ 2008)

WZ-Code	Wirtschaftszweig	Selbstständige / Unternehmen*	Umsatz*	sv- Beschäftigte (SvB)	Geringfügig Beschäftigte (GB)
Musikwirtschaft					
90.03.1	Selbstständige Musiker/innen	100%	100%	100%	100%
90.01.2	Musik-/Tanzensembles	100%	100%	100%	100%
59.20.1	Tonstudios etc.	100%	100%	100%	100%
59.20.2	Tonträgerverlage	100%	100%	100%	100%
59.20.3	Musikverlage	100%	100%	100%	100%
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter ¹	100%	100%	100%	100%
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc. ¹	100%	100%	10%	10%
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst ¹	100%	100%	100%	100%
47.59.3	Einzelhandel mit Musikinstrumenten und Musikalien	100%	100%	100%	100%
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc. ¹	100%	100%	100%	100%
32.2	Herstellung von Musikinstrumenten	100%	100%	100%	100%
Buchmarkt					
90.03.2	Selbstständige Schriftsteller/innen	100%	100%	100%	100%
74.30.1	Selbstständige Übersetzer/innen	100%	100%	100%	100%
58.11	Buchverlage	100%	100%	100%	100%
47.61	Einzelhandel mit Büchern	100%	100%	100%	100%
47.79.2	Antiquariate	100%	100%	100%	100%
18.14	Buchbinderei etc.	100%	100%	100%	100%
Kunstmarkt					
90.03.3	Selbstständige bildende Künstler/innen	100%	100%	100%	100%
47.78.3	Einzelhandel mit Kunstgegenständen, Bildern (ohne Briefmarken, Münzen und Geschenkartikel)	20%	20%	20%	20%
91.02	Museumsshops etc.	100%	100%	8%	8%
47.79.1	Einzelhandel mit Antiquitäten und antiken Teppichen	100%	100%	100%	100%
Filmwirtschaft					
90.01.4	Selbstständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/innen ¹	100%	100%	100%	100%
59.11	Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen	100%	100%	100%	100%
59.12	Nachbearbeitung und sonstige Filmtechnik	100%	100%	100%	100%
59.13	Filmverleih und -vertrieb (ohne Videotheken)	100%	100%	100%	100%
59.14	Kinos	100%	100%	100%	100%
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc. ¹	100%	100%	100%	100%
77.22	Videotheken	100%	100%	100%	100%
Rundfunkwirtschaft					
90.03.5	Selbstständige Journalisten/innen und Pressefotografen/innen ¹	100%	100%	100%	100%
60.1	Hörfunkveranstalter	100%	100%	40%	40%
60.2	Fernsehveranstalter	100%	100%	40%	40%

WZ-Code	Wirtschaftszweig	Selbstständige / Unternehmen*	Umsatz*	sv- Beschäftigte (SvB)	Geringfügig Beschäftigte (GB)
Markt für darstellende Kunst					
90.01.4	Selbstständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/innen ¹	100%	100%	100%	100%
90.01.3	Selbstständige Artisten/innen, Zirkusbetriebe	100%	100%	100%	100%
90.01.1	Theaterensembles	100%	100%	10%	10%
90.04.1	Theater-/Konzertveranstalter ¹	100%	100%	100%	100%
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc. ¹	100%	100%	10%	10%
90.04.3	Varietés und Kleinkunsthöfen	100%	100%	100%	100%
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst ¹	100%	100%	100%	100%
85.52	Kulturunterricht	100%	100%	100%	100%
Designwirtschaft					
74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode-Design	100%	100%	100%	100%
74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesign	100%	100%	100%	100%
74.10.3	Interior Design und Raumgestaltung	100%	100%	100%	100%
71.11.2	Büros für Innenarchitektur ¹	100%	100%	100%	100%
73.11	Werbegestaltung ¹	50%	50%	50%	50%
32.12	Herstellung von Schmuck, Gold, Silberschmiedewaren (ohne Fantasieschmuck)	100%	100%	100%	100%
74.20.1	Selbstständige Fotografen/innen	100%	100%	100%	100%
Architekturmarkt					
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	100%	100%	100%	100%
71.11.2	Büros für Innenarchitektur ¹	100%	100%	100%	100%
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	100%	100%	100%	100%
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	100%	100%	100%	100%
90.03.4	Selbstständige Restauratoren/innen	100%	100%	100%	100%
Pressemarkt					
90.03.5	Selbstständige Journalisten/innen und Pressefotografen/innen ¹	100%	100%	100%	100%
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtebüros	100%	100%	100%	100%
58.12	Adressbücher- und Verzeichnisverlage	100%	100%	100%	100%
58.13	Zeitungsverlage	100%	100%	100%	100%
58.14	Zeitschriftenverlage	100%	100%	100%	100%
58.19	Sonstiges Verlagswesen (ohne Software)	100%	100%	100%	100%
47.62	Einzelhandel mit Zeitschriften und Zeitungen	100%	100%	100%	100%
Werbemarkt					
73.11	Werbegestaltung ¹	100%	100%	100%	100%
73.12	Vermarktung und Vermittlung von Werbezweigen u. ä.	100%	100%	100%	100%
Software-/Games-Industrie					
58.21	Computerspielverlage	100%	100%	100%	100%
58.29	Sonstige Softwareverlage	100%	100%	100%	100%
62.01	Programmierungstätigkeiten	100%	100%	100%	100%
63.12	Webportale	100%	100%	100%	100%

WZ-Code	Wirtschaftszweig	Selbstständige / Unternehmen*	Umsatz*	sv- Beschäftigte (SvB)	Geringfügig Beschäftigte (GB)
Sonstige					
91.01	Bibliotheken und Archive	100%	100%	8%	8%
91.03	Betrieb von historischen Stätten und Gebäuden und ähnlichen Attraktionen	100%	100%	8%	8%
91.04	Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks	100%	100%	8%	8%
74.30.2	Selbstständige Dolmetscher/innen	100%	100%	100%	100%
74.20.2	Fotolabors	100%	100%	100%	100%
32.11	Herstellung von Münzen	100%	100%	100%	100%
32.13	Herstellung von Fantasieschmuck	100%	100%	100%	100%

Quelle: Büro für Kulturwirtschaftsforschung im Auftrag des Arbeitskreises Kultur- und Kreativwirtschaft in der Wirtschaftsministerkonferenz (20.07.2016): Überarbeitung des Leitfadens zur Erfassung von statistischen Daten für die Kultur- und Kreativwirtschaft (Fassung 2016). Köln.
Anmerkung: 1) Wirtschaftszweige sind mehreren Teilmärkten zugeordnet.



Ministerium für Wirtschaft
und Energie

Ministerium für Wirtschaft und
Energie des Landes Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam
Tel.: 0331 8660
Fax: 0331 8661533
E-Mail: poststelle@mwe.brandenburg.de

Redaktionsschluss: 20.07.2017

